

CITY

magazin.linz.wels

An einen Haushalt • Nr. 193 • STEYR • Juni 2020 • Postentg. b. b.
Zugestellt d. d. Österreichische Post AG • RM 01A023646 K, 4020 Linz
WWW.CITY-MAGAZIN.AT

In Linz, Wels und Steyr
Rund
210.000
Stück
Gratis an die Haushalte

DANKKE

an
unsere
HELDEN

INTERVIEW

LH Tom Stelzer über
Masken & Handshakes

GESCHICHTE

Kaiser Franz Joseph
war oft in Linz

MUSIK-POET

Julian Le Play über Casting-
Shows und Sigmund Freud

Anzeige



www.pianino.at



pianino
bar • restaurant

4020 Linz, Landstr. 13 | 0732 . 94 40 80



LIWEST

Gut beginnt mit L.

Kati streamt!



**ALLE Kati
TARIFE**
UM **€ 9,90***
für die ersten 3 Monate



TV – wann und wo ich will & Internet für zu Hause

* Aktionspreis gültig für alle aktuellen Kati streamt! Produkte, ab dem 4. Monat wird der Normaltarif lt. Tarifblatt verrechnet. Nur für Internetneukunden mit Bankeinzug: zzgl. € 1,75/Monat Internet Servicepauschale und einmalig € 39,90 für Modembereitstellung, zzgl. Streamingbox um € 3,90/Monat, der Läuft-TV-Zugang ist außerhalb von Österreich nicht nutzbar, € 79,90 Technikerentgelt gratis, Mindestvertragsdauer 24 Monate. Nähere Infos unter liwest.at. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Aktion gilt nicht bei Fiber-to-the-home-Anschlüssen (FTTH). Aktion gültig bis 30.06.2020. Garantierte Bandbreite lt. TSM Verordnung am Tarifblatt.

liwest.at



HIER ERFAHREN KUNDEN MEHR. Petra Hennerbichler gibt Auskunft, Tel.: 0676 - 40 89 564



Christian HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER
EDITORIAL

Mit Ihrem CITY! halten Sie nun auch wieder ein Stück „Normalität“ in Ihren Händen. Denn seit unserem mittlerweile 20-jährigen Bestehen hat es zuletzt eben nur das Corona-Virus geschafft, uns im April und Mai eine unfreiwillige Schaffenspause aufzuerlegen. Jetzt starten wir aber wieder mit vollem Elan und haben tolle Stories im Angebot unserer Juni-Ausgabe.

HURRA! WIR sind wieder DA!

Sommer daheim. Auch wenn es für die Vorankündigung vieler Events – wie es zu Sommerbeginn eigentlich immer üblich war – unter diesen Umständen noch zu früh ist, können wir Ihnen dennoch alternative Freizeitaktivitäten nahelegen, damit Sie den Sommer hier bei uns im City-Dreieck auch genießen können. Gerade in Zeiten des „Social Distancing“ sehen wir unsere Aufgabe zudem darin, das Stadt-Geschehen nicht nur lebendig abzubilden, sondern es auch weiter zu Ihnen nach Hause zu bringen. Denn es gibt mehr Themen als bloß ein fieses Virus und in dieser regionalen Berichterstattung sehen wir die Stärke unseres Magazins in bester Druckqualität, das an rund 210.000 Haushalte verteilt wird.

Sie machen stark. Möglich ist dies alles nur dank der großen Leserschaft und unserer Werbepartner, die uns selbst über diese schwierige Zeit hinweg treu geblieben sind und Verständnis für die Zwangspause des CITY! zeigten. Mit vielen von ihnen arbeiten wir schon seit Jahren zusammen und sie alle wissen, wie wichtig es ist, gerade in herausfordernden Zeiten zusammen zu halten. DANKE dafür!

210.000 Stück Made in Austria

Fragen Sie als Werbekunde immer auch nach der Auflage

Sie werden mitunter im Ausland gedruckt und haben kaum Auflage. Die Rede ist von Print-Produkten, die zwar offiziell alle einen (Kauf-)Preis haben, aber meist ohnehin kostenlos abgegeben werden. Kein Wunder, lassen sich diese Medien mit viel Werbung und wenig Auflage eben auch nur schwer verkaufen.

Die Auflage zählt. Anders ist das beim CITY! Magazin. Von vornherein (ehrlich) GRATIS und mit einer RIESEN-Auflage von 210.000 Stück auf Top-Papier

gedruckt, kommt das CITY! über die Post im OÖ. Zentralraum gut an. Ein optimales Preis-Leistungsverhältnis für Inserenten und ein flexibles Berater-Verkaufsteam runden das Angebot ab. CITY!-Verkaufslady Petra Hennerbichler: „Zufriedene Rückmeldungen unserer Inserenten bestätigen diesen Weg seit 20 Jahren.“

Infos: www.city-magazin.at In der Juli-Ausgabe (ET 1. Juli) erwarten Werber tolle Testtarife! Überzeugen Sie sich von Auflage mit Klasse. ■

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz (Tel.: 0732/77 22 74) **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath **Verkauf:** Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Hildegard Weber, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad. **Erscheinung:** Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr **Druck:** Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudorf, **Vertrieb:** Österreichische Post AG **Redaktion:** redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: www.city-magazin.at.



WURZEL ... AUCH WIEDER DABEI!

von Alex Graham



Liebe Impfgegner!

Auch als garstiges Mainstream-Medium sind wir für freie Meinungsäußerung; und Kritik am Gesundheitssystem, der Politik oder an der Pharmaindustrie ist natürlich immer zulässig. Angesichts dessen, was hinter uns liegt, würde von Eurer Seite allerdings etwas Zurückhaltung gar nicht schaden.

Wir hatten nur Glück! Denn wären wir hier genauso zufällig, wie es den italienischen Nachbarn leider passiert ist, gleich im Februar zu einem Hot-Spot des COVID-19 geworden, dann wäre die Ausbreitung exakt in den Höhepunkt der Grippewelle gefallen. Angesichts der durch die Influenza ohnehin beanspruchten Ressourcen des Gesundheitssystems wäre ein Kollaps in einem solchen Szenario nicht mehr auszuschließen gewesen. Wenn es aber nicht genug Personal, Betten und Gerätschaften gibt, dann zählt auch Euer leidiges Argument nicht, dass das Coronavirus „eh nur“ alte Männlein treffen würde. Denn letztlich kann der Ressourcenmangel dann jedem schaden, der eine ärztliche Behandlung, einen Schlauch zum Intubieren oder ein bestimmtes Medikament benötigt.

Jetzt gar Schuldige zu suchen, weil durch die Maßnahmen der Regierung für einige von Euch und so manche Verschwörungstheoretiker zu wenige Menschen gestorben sind, ist genauso irritierend wie der Umstand, dass manchen selbsternannten „Virologen“ offenbar nicht einmal der Unterschied zwischen einem Bakterium und einem Virus geläufig ist. Wenn Ihr annehmt, dass das alles nur ein Schmä, Panikmache oder ein Geschäft der Pharmakonzerne ist – weil in Wirklichkeit ja alle Keime gutmütige Freunde des Menschen seien – warum hat uns von Euch noch niemand mit einem Test an sich selbst davon überzeugt? Warum tritt wohl keiner ernsthaft mit seinem Körper den Beweis für all die kruden Thesen an, die derzeit in den sozialen Medien kursieren? Warum erklärt Ihr nicht, dass Ihr auch freiwillig die Konsequenzen Eurer Handlungen in Kauf nehmt und beispielsweise bei einer Impfverweigerung die Kosten für eine etwaige medizinische Folgebehandlung dann auch von Euch getragen werden? Im Ernst: Was gäbe es dabei dann zu verlieren? Schon mal darüber nachgedacht?

Die Experten sind sich hinsichtlich der Frage nach einem möglichen Babyboom keinesfalls einig. Daher machen wir es uns einfach und schauen mit der Frage des Monats einmal, was unsere Leser dazu meinen. Einerseits kann die traute Zweisamkeit in der Quarantäne dazu führen, dass sich die Paare irgendwann einmal auf den Wecker gehen und den Gedanken an den Nachwuchs sogar verwerfen. Andererseits kann dies auch sehr stimulierend sein, weil man vielleicht wieder mehr miteinander redet und aufeinander eingeht. Ja, und wenn sich zwei Menschen überhaupt nicht verstehen und die Quarantäne wie eine Geiselhaft empfinden, gibt es zum Trost ja immer noch das „Stockholmsyndrom“ und dann wird vielleicht aus Verzweiflung leidenschaftlich Nähe zelebriert. Was meinen Sie?



Unsere FRAGE des Monats:

Kommt BABYBOOM

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Birgit Dürk

Lebensberaterin, Pro mente OÖ



Unserem Bedürfnis nach guten Nachrichten und ein wenig Sozialromantik

würde ein Geburtenanstieg Ende 2020 allenfalls entsprechen. Ob die Realität tatsächlich so sein wird, bleibt abzuwarten. Es liegt die Vermutung nahe, dass sich Paare in dieser doch sehr unsicheren Zeit eher bewusst gegen ein Kind entscheiden bzw. diese Entscheidung noch aufschieben. Eine rasche Umfrage unter meinen KollegInnen ergab, dass nur 3 von 9 an einen Babyboom glauben. Der Rest war eher skeptisch.

Meister Adebar

Storch Babylogistik



Die meisten glauben sowieso nicht an mich und halten die Geschichte

vom Babyboom bloß für eine von vielen Verschwörungstheorien im Gefolge des Corona-Virus. Ich habe mich jedenfalls gut auf die neue Situation vorbereitet und zur Sicherheit zusätzliche Kapazitäten geschaffen und Fluggenehmigungen angefragt. Mir ist es jedenfalls ein Anliegen, allen Kinderwünschen innerhalb von 9 Monaten nachzukommen und ich werde dies sicherlich nicht Amazon überlassen.

Viktoria Tischler

GF Hilfswerk OÖ.



Ich glaube schon, dass wir davon ausgehen können, dass es aufgrund der

Coronakrise und der Quarantänemaßnahmen letztlich doch mehr Kinder geben wird. Natürlich ist mir klar, dass es auch Argumente gibt, die gegen einen Babyboom sprechen. Aber ich bin hier weniger skeptisch sondern eher optimistisch und glaube, dass in solchen Situationen, wo man mit dem Partner länger alleine ist, in dieser Zweisamkeit auch der Wunsch heranreifen könnte, Nachwuchs zu bekommen.

EIN LOB FÜR...

...die, die echt mithalfen! Die Corona-Beschränkungen haben uns zu Verzicht und Zurückhaltung „gezwungen“. Dafür braucht es eine engagierte Bundes- und Landesregierung und natürlich auch eine Bevölkerung, die hinter den Maßnahmen steht. So kamen wir alle schneller durch die Krise und atmeten dabei sogar freier durch. Denn die städtischen Feinstaub- und Stickstoffdioxidwerte lagen in dieser Zeit deutlich unter den Grenzwerten. Vielleicht lernen wir nachhaltig daraus. Etwa, dass man beruflich nicht überall physisch hinfahren muss, sondern auch mittels Fernmeetings arbeiten kann. Feine Sache!



EIN TADEL FÜR...

...den Mega-Mengen-Konsum! Es ist schon einleuchtend, dass Umsätze forciert werden wollen. Nicht ganz nachvollziehbar ist, dass z.B. in einer Merkur-Filiale in Linz manche Aktionen nur dann gelten, wenn gleich große Mengen gekauft werden. Bei einem Doppelpack wäre wohl nichts einzuwenden, aber müssen es gleich vier dieser Produkte sein? Noch dazu, wo in den Städten immer mehr Singles beheimatet sind, welche dann die Produkte auch noch mühsam nach Hause schleppen, die sie dann vielleicht so in dieser Quantität gar nicht (auf-)brauchen können.



AUSSCHNEIDEN **BESSER ABSCHNEIDEN**

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das CITY! mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im CITY! unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? **Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at**

KOLLINGBAUM
Ihr Hosen Spezialist in Linz

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **30% Rabatt*** auf die aktuelle Kollektion.

Einzulösen bei **KOLLINGBAUM** Ihr Mode- und Hosen Spezialist
Rainerstr. 23, 4020 Linz (beim Volksgarten) **Barrierefrei!**
Tel. 0732 / 61 34 19

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9 Uhr – 18 Uhr
Sa.: 9 Uhr – 12 Uhr

*Nicht mit anderen Aktionen und Triumph kombinierbar! Gültig bis 30.06.2020, keine Barablässe möglich.

CITY! Gutschein

HACKL

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **bis 50% Rabatt*** auf ausgewählte Modelle

Einzulösen bei **HACKL LEDERWAREN**
Landstr. 24, 4020 Linz

*Gutschein gültig solange der Vorrat reicht bis 30.06.2020. Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablässe. Nicht mit anderen Rabatt- und Gutscheinkaktionen kombinierbar.

CITY! Gutschein

Cafe SKY GARDEN
BIESENFELD

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **1+1 GRATIS*** Eiskaffee oder Eiskakao!

Einzulösen bei: **Cafe SkyGarden Biesenfeld**
Dornacherstr. 13, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 91 99 00

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag – Samstag: 8.30 – 22.00
Sonn. & Feiertage: 9.00 – 20.00
Montag Ruhetag

* Pro Haushalt nur 1 Gutschein gültig. Gültig bis 30.06.2020. Nicht in bar ablösbar.

CITY! Gutschein

dogzoo
EINKAUFSERLEBNIS FÜR HUND & KATZ

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **20% Rabatt*** auf einen Lieblingsartikel Ihrer Wahl!

Einzulösen bei **Dogzoo Store** in der **PLUSCITY** First Class Shopping
DA VINCI PLATZ, EG

*Gutschein gültig bis 30.06.2020. Ausgenommen Aktionen, B.A.R.F. Fleisch, Wolfsblut und Jutta Ziegler Produkte! Pro Person und Einkauf ist nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablässe möglich.

CITY! Gutschein

Foto: Adobe Stock – DoraZett

JEAN'S SHOP GARTNER

Mit diesem Gutschein erhalten Sie **10% Rabatt** auf Ihren **gesamten Einkauf!***

Einzulösen bei **Jean's Shop Gartner**
Hofgasse 13, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 77 66 61
www.jeans-shop.at

*Gutschein gültig bis 31.08.2020. Pro Person/Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablässe.

CITY! Gutschein

Bereits ab € 350,-
könnte auch Ihr Gutschein hier stehen!

Unverbindliche Informationen bei
Petra Hennerbichler
Tel.: 0676 / 40 89 564
E-Mail: hennerbichler@city-magazin.at

ANZEIGEN / Angebote vorbehaltlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.

LAND OBERÖSTERREICH

Alles, was Recht ist kija@ooe.gv.at

KIJA

Herr T., Vater von Katrin (13): „**Meine Tochter hat mich seit der Scheidung vor sechs Jahren jedes zweite Wochenende besucht. Jetzt werden die Termine immer öfter abgesagt. Was kann ich tun?**“

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: Sprechen Sie vor allem einmal mit Katrin in Ruhe darüber, was ihre Motive sind, die Treffen abzusagen. Setzen Sie sie dabei nicht unter Druck und machen Sie ihr vor allem keine Vorwürfe. Für Jugendliche in ihrem Alter werden Freunde, Hobbies und Unternehmungen ohne die Eltern immer wichtiger. Es macht daher Sinn, bestehende Kontaktrechtsvereinbarungen zu überdenken und die Wünsche der Jugendlichen mehr zu berücksichtigen. Halten Sie auch zwischen den Treffen Kontakt mit Ihrer Tochter, z.B. per Telefon oder über WhatsApp. Mehr Info und Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern: www.kija-ooe.at

Anzeige

ROHRMAX®
Ihr Spezialist für Lüftungsfragen

ROHRMAX IHR SPEZIALIST FÜR LÜFTUNGSFRAGEN

ROHRMAX®
reinigt und überprüft nach:

ÖNorm H 6021
ÖNorm EN 15780
§13 ASTV
RSOE 6000



Gewerbe



Freizeitbetriebe



Industrie



Haushalt



Hotel



Gastronomie

Der Zustand einer Lüftungsanlage hat starke Auswirkungen in den unterschiedlichsten Bereichen

Das Wohlbefinden von Menschen, ihre Gesundheit, aber auch ihre Leistungsfähigkeit und Produktivität sind direkt von der Qualität der Raumluft abhängig. Die Installation einer Anlage ist nur der erste Schritt zu sauberer Luft. Erst die bedarfsorientierte und Reinigung gewährleistet den langfristig effizienten und störungsfreien Betrieb einer Anlage.

RohrMax ist in allen Lüftungsfragen ein kompetenter Ansprechpartner: von der kontrollierten Wohnraumlüftung über die Reinigung und Wartung von raumlufttechnischen Anlagen in Gastronomie und Gewerbe bis zur Industrieanlage sowie dem besonders sensiblen Bereich von Lüftungsanlagen in Krankenhäusern.

ROHRMAX LINZ

4030 Linz
Kotzinastraße 11
0732 32 01 01
linz@rohrmax.at

ROHRMAX WELS

4600 Wels
Linzer Straße 83
07242 211 211
wels@rohrmax.at



RohrMax Lüftungsleistungen im Überblick

Reinigung und Wartung

- Filtertausch und Ersatzfilterlieferung
- Reinigung aller Luftkanäle
- Reinigung und Wartung von Einrohrlüftungssystemen
- Reinigung und Wartung aller Einbauten wie Lüftungsaggregaten, Heizregistern, Kühlregistern, Luftbefeuchtern, Wärmetauschern, Schalldämpfern, Ventilatoren und Tellerventilen
- Reinigung und Wartung von Prozessabsauganlagen, Schweißabsaugungen- und CNC Absaugungen
- Reinigung und Wartung von UV/Ozon Abluftreinigungsanlagen

Desinfektion

- Desinfektion mittels Kaltvernebelung

Installationen

- Einbau von Revisionsdeckeln

Messung und Dokumentation

- Luftmengen- und Luftkeimmessung
- Dokumentation des Reinigungserfolgs
- DTest zur Sauberkeitsgradbestimmung in Klima- und Lüftungsanlagen
- Serviceverträge mit Dokumentation in Wartungsbüchern

Entsorgung

UNGEKLÄRT! Ölfilm auf Ennsfluss mit weiterer Fortsetzung

Und wieder sickerte heuer im Frühjahr unterhalb des Steyrer Rathauses Öl in die Enns. Die schillernde Spur zog sich vom Schotter unterhalb des Rathauses breit in den Fluss hinein und unter dem Ennssteg hindurch. Woher das Öl wirklich stammt, ist – trotz einiger Vermutungen – ungeklärt. Und das trotz Bohrungen und Hinweisen aus der Bevölkerung. Wenn Sie, werte Leser, mehr zu dieser Umweltsünde wissen, informieren Sie bitte umgehend den Magistrat der Stadt Steyr.

GRATIS. 16 Seiten mit dem Pöstlingzwerg Pauli

KINDERMALBUCH

Die Stadt Linz hat ein eigenes Kindermalbuch kreiert. Der Pöstlingzwerg Pauli nimmt dabei die Kinder auf eine abwechslungsreiche Reise durch Linz mit. Diese startet mit einer Bootstour auf der Donau. Weiter geht es mit Malbildern von Innenstadt, Volksgarten, Ars Electronica Center sowie voestalpine. Es darf aber auch gebastelt und gerätselt werden. Infos: www.linz.at



DAS ANDERE KINO.

Wolfgang Steininger (Mitte) mit dem Gründungsteam des Moviemento.

30 JAHRE Moviemento

Gerade jetzt zählt die Treue der Filmliebhaber doppelt

Junge, wie die Zeit vergeht: Jim Jarmuschs „Mystery Train“, das war vor 30 Jahren der erste Film, der im Moviemento Kino in Linz gezeigt wurde. Zwei Wochen nach der Eröffnung des Moviemento im April folgte auch die Gastronomie mit dem Gelben Krokodil. Cineastische wie kulinarische Wünsche konnten daraufhin unter einem Dach erfüllt werden: Rund

10.000 Filme wurden gespielt und etwa 3,3 Mio. Besucher konnte das Programm begeistern. Dass dieses Jubiläum ausgerechnet in die Corona-Phase fiel, ist für den nun 63-jährigen Gründer Wolfgang Steininger traurig. Aber er denkt auch in dieser schwierigen Zeit nicht ans Aufhören und wird sich wohl auch auf die Treue des Publikums verlassen können. Alles Gute!

KURZ & KNAPP **REKORD-MINUS.** Der Autohandel musste heuer im 1. Quartal aufgrund der Corona-Krise bei Neuzulassungen (54.680) einen 33%igen Rückgang verkraften **+++ SPAR MIT 35,6 % MARKTFÜHRER.** Die Salzburger haben damit den deutschen Rewe-Konzern (Billa, Merkur & Co.) im April abgehängt **+++ LUNGENENTZÜNDUNG DURCH RAUCHEN.** Weil Pneumokokken sich bei Rauchern besonders gut vermehren, warnen Experten. **+++ SINGLE-TREFF.** Auf www.friendseek.com kann man sich nach einer kostenlosen Anmeldung mit anderen zum Sport oder ins Kino verabreden **+++**



Sicherheit
Landesregierung
Oberösterreich

www.sicherheitslandesrat.at

Wenn Sie schlafen, werden Sie das Feuer nicht sehen, schmecken oder riechen. **Aber sie können es hören!**

**SICHER
SCHLAFEN DANK
RAUCHMELDER**



RREGIONAL

Die **Gesundheit schützen**, die **Wirtschaft mit ihren Arbeitsplätzen stärken**. Das sind unsere Ziele.

Daher besonders jetzt **heimischen Produkten den Vorrang geben** und **regional einkaufen**.

So trägt jede und jeder bei, dass Oberösterreich gut aus der Krise kommt und vorne bleibt.

#miteinanderOÖ



STADT



TUNING-TREFFEN. Es hagelte endlich Anzeigen

Alle sind gleich, manche (glauben) gleicher (zu sein). Doch die Politik und die Polizei wollen die sogenannte Tuning-Szene nicht mehr so billig davonkommen lassen. Nach einem Treffen von rund 2.000 Fans mit etwa 800 aufgemotzten Autos samt nicht ungefährlichen Straßenrennen in Wels und Asten, hagelte es nun 300 Anzeigen. Recht so!

ZUWACHS. Linz hat nun 208.000 Einwohner

Die Stahlstadt wächst weiter. Trotz einer Abflachung beim Wachstum hat Linz die 208.000er Einwohnermarke erreicht. „Linz ist als Wohn- und Lebensstadt sehr gefragt“, so Bgm. Klaus Luger (SP). Mit 482 Geburten im ersten Quartal 2020 liegen die Neugeborenenzahlen allerdings hinter den Vorjahreszahlen. Aber vielleicht ändert sich dieser erste Trend im vierten Quartal ja noch – die „Corona-Kuscheltage“ lassen das vermuten. Siehe auch Bericht auf der Seite 4.



ABWECHSLUNG. Die Aktion begann vor 10 Jahren in Wien und tourt nun auch wieder durch Linz.

Ein PIPPIfeines Ferienangebot

100 Tage Abwechslung auf den Spielplätzen

So sinnvoll, wie nie zuvor: Die Aktion „Pippi – Play im Park“ der Stadt Linz geht heuer in eine neue Runde. Zielgruppe sind Kinder von 8 bis 14 Jahren, für die es während der Ferien kein Angebot gibt, die für den Spielplatz zu alt und für den Besuch eines Jugendzentrums zu jung sind oder ansonsten unbetreut wären.

Gegen Langeweile. „Gerade nach den Ausgangsbeschränkungen im heurigen Frühjahr bekommt die Ferienbetreuung einen noch wichtigeren Stellenwert. Zahlreiche Veranstaltungen für Familien, wie etwa das Pflasterspektakel und viele andere mehr, können heuer nicht

stattfinden. Umso mehr braucht es attraktive und abwechslungsreiche Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder während der Sommerferien“, betont Familienreferent/in Vzbgm. Karin Hörzing.

Geschulte Betreuer. Erstmals findet „Pippi – Play im Park“ heuer in der Grünen Mitte statt. Dort tourt das Freizeitangebot von 14. Juli bis 28. August. In Auwiesen und im Zöhrdorferfeld findet das Angebot jeweils von 14. Juli bis 11. September statt. An „Pippi – Play im Park“ nehmen jährlich etwa 1.400 Kinder teil. Die Betreuung erfolgt durch fachlich geschultes Personal der Kinderfreunde. ■

THEMA

SOMMERZEIT. Mehrheit will ein baldiges Ende

Bei unserer letzten Umfrage haben sich etwas mehr als 58 % unserer Leser für ein Ende der Zeitumstellung ausgesprochen. Knapp 34 % haben kein Problem mit der Sommerzeit und 8 % lässt dieses Thema eher kalt. Gestellt wurde diese „Frage des Monats“, weil sich das EU-Parlament zwar für eine Abschaffung ausgesprochen hat, aber unter den Nationalstaaten noch kein Konsens gefunden wurde.

BALD AUTOFREI? Pläne für den Linzer Hauptplatz



Laut Planungsreferent und Vzbgm. Markus Hein könnte es schon in absehbarer Zeit einen autofreien und begrünten Hauptplatz geben. „Im ersten

Schritt wird die Rathausgasse zur Fußgängerzone. Damit ist sichergestellt, dass der Durchzugsverkehr im nördlichen Teil unterbunden wird“, so Hein, der auch noch dieses Jahr den 2. Schritt in Angriff nehmen und die Klosterstraße für den Durchzugsverkehr sperren möchte. Im 3. Schritt wären dann die Begrünungsmaßnahmen, die den Hauptplatz attraktiver erscheinen lassen sollen, umzusetzen. Die Wirtschaftskammer ist aus Sorge um die Geschäfte strikt gegen ein solches Szenario. Na mal sehen!

Anzeige

Schober

Dienstleistungen

GmbH

Unser Service für Sie:

- Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- Außen- und Grünanlagenpflege
- Gartengestaltung
- Winterdienst



Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - 0732 673326 - office@schober-gmbh.at - www.schober-gmbh.at

Ab sofort!
RABATT-WOCHEN

Anzeige abtrennen und mitbringen!

20€ Sofortrabatt auf
deinen nächsten
Einkauf!

Aktion bis 30. Juni 2020, gegen Vorlage dieser Anzeige, einmalig einlösbar. Mindest-Einkaufswert € 100,-. Nicht in bar ablösbar. Nicht auf Aktions- und Bestellware gültig.

Kreative MASKEN
Ideen vom Preßl-Team.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Mostviertler Trachtenhaus

3304 St. Georgen am Ybbsfelde, Gewerbestr. 18,
T. 07472/25 902, MO-FR: 09-18 Uhr, SA: 09-13 Uhr

Fotos ©: Wenger, Allwerk

Rapso®
DAS ORIGINAL

- ernährungsphysiologisch besonders wertvoll
- 100% reines Rapsöl-schonend gepresst
- für Salate, zum Backen, Braten und Frittieren
- Vertragsanbau aus Österreich

OHNE GENTECHNIK
Kontrolle durch agraria GmbH

OHNE GENTECHNIK
100% reines Rapsöl
Aus kontrolliertem Anbau
0,75 L

Natürlich aus Österreich

Weitere Informationen können angefordert werden bei: VOG AG, Backermühlweg 44, A-4030 Linz oder unter www.rapso.at

Anzeigen

DIE WELT DER EDELMETALLE

ÖGUSSA

SEIT 1862

Die STÄRKSTE WÄHRUNG SEIT TAUSENDEN JAHREN. **GOLD BLEIBT.**

Goldbarren in 11 Größen von 1 bis 1.000 Gramm. ÖGUSSA-Feingoldbarren sind umsatzsteuerfrei!

DAS MEISTE GELD FÜRS ALTE GOLD

Verkaufen Sie Ihre Edelmetallreste aus Gold, Silber und Platin direkt beim führenden Edelmetallverarbeiter!

Faires Gold

zertifiziert konfliktfreie Lieferkette

Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H.
4020 Linz | Hessenplatz 7 | T +43 (0) 732 77 11 37
www.oegussa.at

Ein Unternehmen der **umicore**

FAIRMINED

Fotos: Ögussa, iStockphoto

BLUT wird stets gebraucht

Am 14. Juni ist Weltblutspendetag – eine tolle Gelegenheit Gutes zu tun

AUCH DIE JUGEND IST GEFRAGT.
Bei 13 ÖAMTC Stützpunkten kann von
15. bis 19. Juni, jeweils von 15–20 Uhr,
Blut gespendet werden.



Anlässlich des Weltblutspendetags am 14. Juni erinnert das Österreichische Rote Kreuz an die Wichtigkeit von Blut als Notfallmedikament: Unter dem Motto „Gelbes Blut für Rotes Kreuz“, wird daher gemeinsam mit dem ÖAMTC Oberösterreich und Life Radio zum 13. Mal zu Oberösterreichs größter Blutspendeaktion aufgerufen. Mehr als 50.000 Blutkonserven brauchen die Spitäler in Oberösterreich jedes Jahr, um verletzte oder kranke Menschen damit zu

versorgen. Dafür verantwortlich sind fünf Prozent der 1,4 Millionen Oberösterreicher, die regelmäßig Blut spenden. Ohne ihr freiwilliges Engagement wären selbst kleinste medizinische Eingriffe mit einem hohen Risiko für die Patienten verbunden.

Komplexe Logistik. „An 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr, versorgt unser Blutspendedienst alle oberösterreichischen Krankenhäuser mit Blut und Blutprodukten. Blut ist das wichtigste Notfallmedikament“, informiert auch ÖÖ. Rotkreuzpräsident Walter Aichinger über die Notwendigkeit, Blut zu spenden. Denn die freiwillige und unbezahlte Blutspende ist die zentrale Stütze der flächendeckenden Versorgung mit Blutprodukten. Aber: Besonders in den bevorstehenden Sommermonaten kann es immer wieder zu Engpässen in der Blutversorgung kommen. Deshalb ist es in der Zeit vor den Sommerferien notwendig, ausreichend

Reserven zu schaffen, um auch in der Urlaubszeit alle Krankenhäuser damit beliefern zu können. Denn die Haltbarkeit einer Blutspende beträgt bloß 35 bis 42 Tage. Durch große Anstrengungen ist es seit 1985 immerhin gelungen, diese Dauer mittlerweile zu verdoppeln. Gespendet kann in der Blutzentrale Linz (Krankenhausstraße 7) werden. Interessierte Spender melden sich bitte unter 0732 777 000 261 an.

Infos & Termine. Alle Informationen und Termine rund um die Blutspende finden Sie unter www.blut.at oder 0800 190 190 ■



ENGAGIERT IN ÖÖ.
Rotes Kreuz-Präsident
Walter Aichinger.

HELFFEN SIE MIT BEI ÖAMTC-AKTION

Gelbes Blut für Rotes Kreuz – Blutspendetermine:

Mo. 15. Juni, 15–20 Uhr: ÖAMTC Linz, Schärding und WKO Grieskirchen
Di. 16. Juni, 15–20 Uhr: ÖAMTC Eferding, Steyr-Gleink und Wels
Mi. 17. Juni, 15–20 Uhr: ÖAMTC Gmunden, Rohrbach, Steyr-Gleink, Vöcklabruck
Do. 18. Juni, 15–20 Uhr: ÖAMTC Bad Ischl, Braunau, Freistadt, Perg
Fr. 19. Juni, 15–20 Uhr ÖAMTC Braunau und Ried



BAU AUF DEINE ZUKUNFT

Mit einer spannenden Lehre
bei Wohlschlager Redl.

Jetzt gleich bewerben auf:
wohlschlager-redl.at/karriere

Tel: +43 (0) 732 – 75 04 05



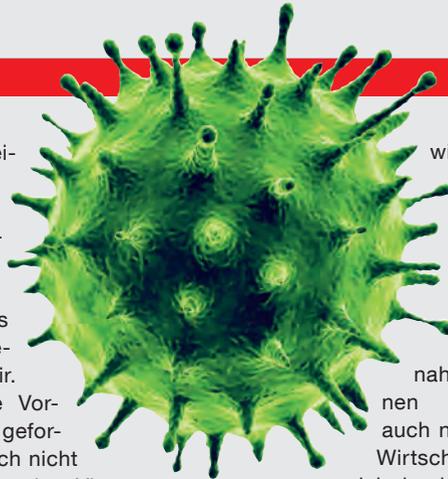
OFFENE LEHRSTELLEN

- Installations- und Gebäudetechniker/in
- Platten- und Fliesenleger/in
- Maurer/in
- Elektrotechniker/in
- Maler/in und Beschichtungstechniker/in



Die letzten Wochen waren wohl für die meisten von uns eine enorme Herausforderung und die Geschehnisse rund um dieses Virus werden sich wohl auch noch auf die nächsten Jahre auswirken – insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Viel wird derzeit auch darüber diskutiert, ob der Kurs der Regierung richtig war oder ob die Maßnahmen überzogen wurden und damit der Wirtschaft zu sehr geschadet hätten. Abgesehen davon, dass es ein Kennzeichen von Zivilisation ist, dass dort Menschenleben immer höchste Priorität haben, lässt sich Covid-19 in diesem Zusammenhang mit Sicherheit nicht mit einer gewöhnlichen Grippe vergleichen: Denn diese Krankheit kann – wie wir das in anderen

manche zwar einen schalen Beigeschmack, jedoch bedeutet es nichts anderes als „Verbesserung“. Wir alle haben in diesem Szenario also einen Lernprozess durchgemacht, und dabei war es auch gut, dass manche Länder durchaus andere Schritte gesetzt haben als wir. Eine einheitliche europäische Vorgangsweise, wie dies manche gefordert haben, wäre wahrscheinlich nicht so zielführend gewesen. Denn das Virus trifft in einem Europa der Vielfalt auch auf ganz unterschiedliche Voraussetzungen: Da gibt es andere Prioritäten bei den Gesundheitssystemen bzw. mehr oder weniger Kapazitäten in den Intensivstationen, eine unterschiedliche Bevölkerungsdichte, andere



wir weiterhin so wie bisher zusammenhalten, dann können wir die Zeit, die wir durch die Maßnahmen gewonnen haben, jetzt auch nutzen, um die Wirtschaft erfolgreich hochzufahren und auch hier zu schauen, dass möglichst keiner auf der Strecke bleibt. Die Wahrscheinlichkeit, dass noch heuer eine wirksame Therapie oder eine Impfung gegen Covid-19 zur Verfügung steht, ist laut den Experten hoch. Wir werden mit dieser Bedrohung also nicht

DANKKE

Im Kampf gegen das Virus dürfen wir auf viele Mitbürger stolz sein

Ländern gesehen haben – nicht nur Gesundheitssysteme extrem strapazieren, sondern auch bleibende Schäden an den Organen der Patienten hinterlassen.

FAHREN AUF SICHT. Tatsache ist, dass so gut wie alle Staaten irgendwann die Notwendigkeit von Maßnahmen erkannt haben – manche früher, manche später. Tatsache ist auch, dass dies für alle eine völlig neue Situation war und ist, für die es noch keine bewährte Strategie gab und gibt. Solche Ereignisse erfordern daher auch ein gewisses Maß an Improvisation, bei der man „auf Sicht fährt“ bzw. behutsam einen Schritt nach dem anderen setzt, um erst einmal zu sehen, welche Konsequenzen daraus entstehen. Das Wort „Improvisation“ hat für

soziale Verhältnisse, weshalb etwa in Italien und Spanien viele junge Paare noch bei den Eltern wohnen. Aus all diesen Gründen ist es daher sowohl für Experten als auch letztlich für Politiker schwer ein „Universalrezept“ gegen eine solche Pandemie abzuleiten. Im Gegenteil, die unterschiedlichen Länder-Voraussetzungen haben eben auch zu unterschiedlichen Erfahrungen geführt, woraus jeder lernen konnte.

ENDSPURT. Wir in Österreich hatten das Glück, dass wir unmittelbar von unseren italienischen Nachbarn lernen und rechtzeitig gegensteuern konnten, da einerseits die Ausbreitung bei uns zeitverzögert stattfand und andererseits auch die alljährliche Grippewelle im Abflauen war. Wenn

laufend leben müssen, sondern können davon ausgehen, dass sich die Situation schrittweise verbessern wird. Nun etwa sperren sogar schon – viel früher als erwartet – Kinos und die meisten Fitnessstudios auf. Die Talsohle scheint überwunden und all jenen Menschen, die uns in den Spitälern, in Pflegeberufen, im Handel, in der Logistik etc. dabei geholfen haben, gebührt unser Dank. Gleiches gilt natürlich auch für die Einsatzkräfte, die Essenzusteller, die Grundwehr- und Zivildienstler und für jene, welche die Infrastruktur aufrecht erhielten. Zudem ist zu bemerken, dass die Arbeit der Spitzenpolitiker unter diesen Umständen sicher auch kein Honiglecken ist. Ihnen allen sagen wir deshalb ein „Dankeschön“.



MAG. DORIT WALDBAUER

Inhaberin der emotion-apotheke in Linz

Aufeinander schauen

Die engagierte Apothekerin war mit ihrem Team an vorderster Front für ihre Kunden da. „Die Bedingungen waren schon sehr herausfordernd, zumal es besonders zu Beginn fast täglich neue Verordnungen gab, die es teilweise über Nacht umzusetzen galt. Zum Glück haben unsere Kunden die notwendigen Maßnahmen wie Desinfektion und Mundschutz, aber auch längere Wartezeiten mit großem Verständnis angenommen.“ Bewältigt hat sie die Situation dank eines motivierten Teams und ihrer Familie, die auch bei Hauszustellungen nach Dienstschluss mitgeholfen hat. Worauf sie sich freut: „Darauf, wieder ohne Mundschutz und Handschuhe arbeiten zu können, meinen Kunden auch mit Berührungen, Schulterklopfen nahe zu sein. Das distanzierte Arbeiten ist schon gewöhnungsbedürftig.“

» Aufeinander schauen, Gefahren vermeiden, zusammenhalten – dann gelingt Gesundheit!



DR. MARCO ANGELINI

Arzt am Klinikum Wels-Grieskirchen

Schätzen, was wir haben

Zum Berufsbild eines Arztes gehört es, auch in Zeiten der Gefahr für die Patienten da zu sein. „Auch, wenn bei uns im Klinikum rasch und äußerst professionell reagiert wurde, war die menschliche Herausforderung sehr groß. Niemand von uns hat eine derartige Situation zuvor schon einmal durchgemacht.“ Der Gedanke, sich selbst nicht zu infizieren, war stets auch in seinem Kopf – umso mehr, als er im Herbst Vater wird. In die Zukunft blickend meint er: „Wir können nicht zur Normalität kommen, wenn genau diese Normalität das Problem war. Es ist nicht selbstverständlich, einen Job zu haben, versorgt zu sein, seine Lieben um sich zu haben, in Frieden zu leben. Ich wünsche mir mehr Demut und Dankbarkeit – und dass bald niemand mehr mit Sorgen schlafen gehen muss.“

» Achtsam sein, Verantwortung übernehmen – und dankbar sein für das, was wir haben

NOÉMI BUDJACOVA, 24h-Heimpflegerin aus Slowenien

Mit letzter Kraft

Die Pflegerinnen und Pfleger in den Altenheimen und zuhause bei ihren Patienten haben sehr viel dazu beigetragen, dass das System nicht kollabiert ist. Manche Pflegerinnen aus der Slowakei, Ungarn und Rumänien, die zuletzt bei uns nicht gerade mit erfreulichen Neuerungen konfrontiert wurden, haben oft über Monate hinweg rund um die Uhr bei ihren Pflegelingen ausgeharrt, weil es keinen Ersatz gab, die Grenzen geschlossen waren oder umständliche Quarantänemaßnahmen in Kauf genommen werden mussten. „Ich habe meine beiden Kinder mehr als sieben Wochen lang nicht mehr gesehen und mein Vater hat kürzlich seinen 70. Geburtstag gefeiert. Jetzt bin ich schon froh, dass ich nach Hause fahren kann, obwohl ich in der Slowakei gleich in Quarantäne komme und die ganze Zukunft ungewiss ist. Denn es ändern sich laufend die Regelungen.“



WOLFGANG LEHNER, Moderator im ORF Studio OÖ

Aus Liebe zu diesem Land

Der „Morgenwecker“ des Landes begab sich freiwillig für mehrere Wochen im Landesstudio in Isolation. Warum? „Es war mir und meinen Kollegen wichtig, dass die Berichterstattung sichergestellt ist und alle nötigen Informationen über Radio, TV und Internet bei unseren Landsleuten ankommen. Mir persönlich war es aber auch ein Anliegen, den Hörern gute Laune zu vermitteln.“ Besonders vermisst hat er in dieser Zeit seine Frau Karin, das eigene Bett und ausgedehnte Bergtouren als Ausgleich zum Job. Bei vielen Mitmenschen konnte er auch ein Umdenken feststellen: „Ein harmonisches Miteinander, Freundschaft, Zusammenhalt und Toleranz sind wichtiger als Börsenkurse. Wenn uns diese Krise ein Stück näher auf diesem Weg bringt, dann hätten wir in schwerer Zeit eine Chance echt genutzt.“

» Wachsam bleiben, aber sich die Freude am Leben nicht vermiesen lassen



Fotos: privat, Redaktion, ORF, AdobeStock



KURT GEYER, Kolonnenführer, LINZ AG Abfall

Dem Müll eine Abfuhr erteilen

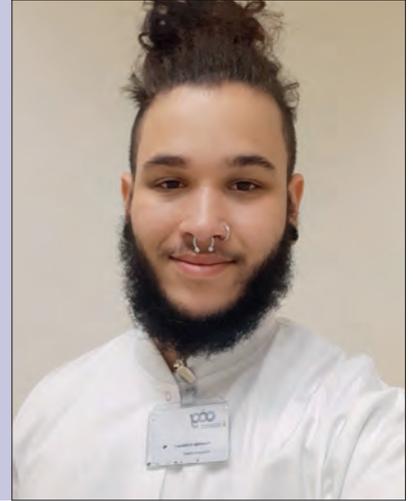
Die Menschen blieben zuhause und bestellten und bestellten und bestellten und ... Dadurch fiel während der Corona-Maßnahmen ungewöhnlich viel Müll an. „Abfälle müssen entsorgt werden, damit sie die Stadt nicht belasten. Wenn der Müll nicht abgeholt würde, könnte das irgendwann auch die Gesundheit gefährden. Und das wäre in Zeiten der Corona-Pandemie doppelt schlecht.“ Ende April waren es gar 1.000 Tonnen Hausmüll wöchentlich – soviel wie etwa das Aufkommen zu Weihnachten ausmacht. „Die Menschen in Linz haben uns aber motiviert. Immer wieder stand jemand am Balkon oder am Fenster und hat geklatscht oder den Daumen hoch gehalten. So ein Zuspruch freut einen dann schon.“



FELIX LARCHER, Zivildienstler aus Ansfelden

Eine prägende Erfahrung

Am 1. April traten rund 3.500 außerordentliche Zivildienstler in Österreich ihren Dienst an. 2.000 davon sind ehemalige Zivildienstler, die sich freiwillig gemeldet haben. 1.500 sind Aktive, die verlängert wurden. Felix Larcher pendelt seit April zwischen Ansfelden und dem Krankenhaus in Kirchdorf, wo er seinen Zivildienst verlängert hat. „Ich habe den Zivildienst vorher schon gemacht und mich nach einer kurzen Pause nun freiwillig gemeldet. Als Musiker kann ich momentan mit meiner Band ja nicht auftreten. Viele Konzerte mussten abgesagt werden, weshalb ich etwas Sinnvolles mit dieser Zeit anfangen wollte. Hier im Krankenhaus fühle ich mich wohl und kann den Patienten helfen. Es ist für mich auch eine sehr prägende Erfahrung, wobei ich schon froh bin, dass langsam wieder die Normalität einkehrt und wir dann nicht mehr gebraucht werden.“



WERNER STEINECKER, Generaldirektor Energie AG

Kritische Infrastruktur aufrecht erhalten

Der Generaldirektor der Energie AG wollte es sich nicht nehmen lassen, sich hier auch persönlich bei seinen Mitarbeitern für das Engagement und die Leistungen während der Pandemie-Maßnahmen zu bedanken: „Ein geregelter Betrieb unserer kritischen Infrastruktur und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten und haben oberste Priorität. Das ist notwendig, damit sich die Menschen auf eine sichere Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung verlassen können, dass das Internet funktioniert und die Entsorgungsdienstleistungen wie gewohnt erbracht werden.“ Dankeschön!

JULIA GEISBERGER, Stellvertretende Leitung Unimarkt St. Florian

Dem Ansturm gewachsen

Die Lebensmittelmärkte erlebten einen gigantischen Run, weshalb die Regale ständig neu befüllt werden mussten. „Nudeln, Mehl, Germ, Dosen und natürlich Toilettpapier waren die gefragtesten Dinge, und wir hatten mit dem verfügbaren Personal schon zu tun, um das alles zu bewältigen – auch weil es so schnell ging. Mittlerweile hat sich alles normalisiert. Ab und zu gibt es Großeinkäufe, aber das war auch schon vor Corona so.“



ROLAND PFAFFENBERGER, Hauptbrandmeister Berufsfeuerwehr Linz

Zusammenwachsen in Freud und Leid

Die Feuerwehr musste auch während der Pandemiemaßnahmen für alle Fälle gerüstet sein. Um dies zum Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten, wurden die Teams für jeweils zwei Wochen auf der Feuerwache isoliert. „Die Zeit der Isolation, in der wir auch von der Familie getrennt waren, war von den Einsätzen her eher ruhig, aber nicht so, dass nichts gewesen wäre. Wir haben die Zeit auch für Schulungen genutzt und um das Material zu warten. Es durfte auch niemand für Arbeiten zu uns kommen, weshalb wir auch gemeinsam gekocht und geputzt haben. Das hat uns ein Stück zusammengeschweißt.“

» Für uns waren die zwei Wochen schon prägend



So einfach verlängern Sie Ihren Sommer!

Erleben Sie die positiven Veränderungen, wenn sie mehr Zeit im Freien verbringen können. Ein zeitloses Design und unendliche Konfigurationsmöglichkeiten - unsere Terrassenüberdachungen passen sich Ihrem Wohnhaus an.



Transparenz trifft Raffinesse und Design

Terrassenverglasungen schützen elegant vor Wind, Regen, Staub und Lärm. Mit einer integrierten LED-Beleuchtung, einem Heizelement für kühle Tage oder einem chilligen Soundmodul wird aus ei-

ner Sonnenschutzlösung zusätzlich eine raffinierte Wohlfühloase der besonderen Art.

Nahtlos integriert in die Fassade

BAUMANN Überdachungen können nahtlos mit anderen Profilen für Fenster-, Schiebe- und Falt-schiebetüren kombiniert werden. Auch dekorative Alu-Profile in Holzoptik sind möglich, um die Terrassenlösung an jeden Baustil anpassen zu können – von der Anbauvariante bis zum exklusiven freistehenden Pavillon.



Wenn Glas & Metall die schönste Jahreszeit verlängern.



BAUMANN/GLAS/1886 GmbH
Gewerbepark 10, 4342 BAUMGARTENBERG
07269 7561-0 / office@baumann-glas.at

WWW.TERRASSENUEBERDACHUNGEN-BAUMANN.AT



Anzeigen

Verhaltensregeln für den Arztbesuch

Die Ärztekammer für Oberösterreich ruft in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium dringend auf, bei einem Arztbesuch folgende Maßnahmen zu befolgen:



Vereinbaren Sie Ihren Arzttermin telefonisch oder via E-Mail!

Ein Besuch ist in vielen Ordinationen nur mit einem fixen Termin möglich.



Halten Sie den vereinbarten Termin unbedingt ein!

Ihre Pünktlichkeit erleichtert die Terminkoordination und verkürzt Wartezeiten.



Tragen Sie einen Mund-Nasenschutz!

Bedecken Sie VOR Betreten der Ordination Mund und Nase zum Beispiel mit einer OP-Maske, einer selbstgenähten Maske, einem Schal oder einem Tuch.



Waschen Sie die Hände nach Betreten der Ordination und vor der Anmeldung!

Reinigen Sie Ihre Hände für mindestens 30 Sekunden mit Seife.

Halten Sie bei der Anmeldung und im Wartezimmer Distanz!

Achten Sie auf einen Abstand von mindestens 2 Metern zu anderen Personen.



Halten Sie die Husten- und Niesetikette ein!

Husten und niesen Sie in die Ellenbeuge oder in ein Taschentuch, das Sie sofort entsorgen.



Verbringen Sie die Wartezeit möglichst außerhalb der Ordination!

Sie können in Absprache mit den Ordinationsangestellten zum Beispiel spazieren gehen oder an öffentlichen Orten warten.



Wechseln Sie Ihren Mund-Nasenschutz nach dem Ordinationsbesuch!

Bestimmte Arten von Mund-Nasenschutz können Sie bei 60 oder 90 Grad waschen.



ALLES DA DA DA



Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!

Holen Sie sich die **NEUE Center-Bonus-Tasche** in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Am 9. Jänner 2021 verlosen wir bei der großen Schlussziehung unter allen Teilnehmern zudem einen SEAT, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät.



GEWINNER März 2020

Christine und Bertram Maier aus Leonding sind Stammkunden bei Interspar Industriezeile und freuen sich über die Rückerstattung ihres März Einkaufs – Centerleiterin Sibylle Gramm gratulierte herzlichst.



GEWINNER April 2020

Elisabeth Walch aus Linz ist Stammkundin bei Interspar Wegscheid und freut sich über die Rückerstattung ihres April Einkaufs – Geschäftsleiter Walter Wieshofer gratulierte herzlichst.



HOCHRANGIGES TREFFEN. Die Linzer Honoratioren umgeben den Kaiser, als dieser am 9. Juni 1903 vor dem Landhaus eintrifft: Landeshauptmann Dr. Alfred Ebenhoch erstattet Meldung.

Der „Franz“ war oft in Linz

Kaiser Franz Joseph „rollte“ dabei nicht selten mit dem Hofsonderzug an



Zwischen
**DAMALS
& HEUTE**

Eine Zeitreise ...

mit Heimatforscher Manfred Carrington

Mehrmals im Laufe seiner beinahe sieben Jahrzehnte währenden Regentschaft beehrte Kaiser Franz Joseph die Stadt Linz mit seinem Besuch. Schon als 19-jähriger Monarch war er am 24. November 1849 über Böhmen hierher gekommen und hatte innerhalb seiner zweitägigen Anwesenheit unter dem stürmischen Jubel des Volkes das Theater, das Militärspital Stockhof und einen im Redoutensaal veranstalteten Ball besucht.

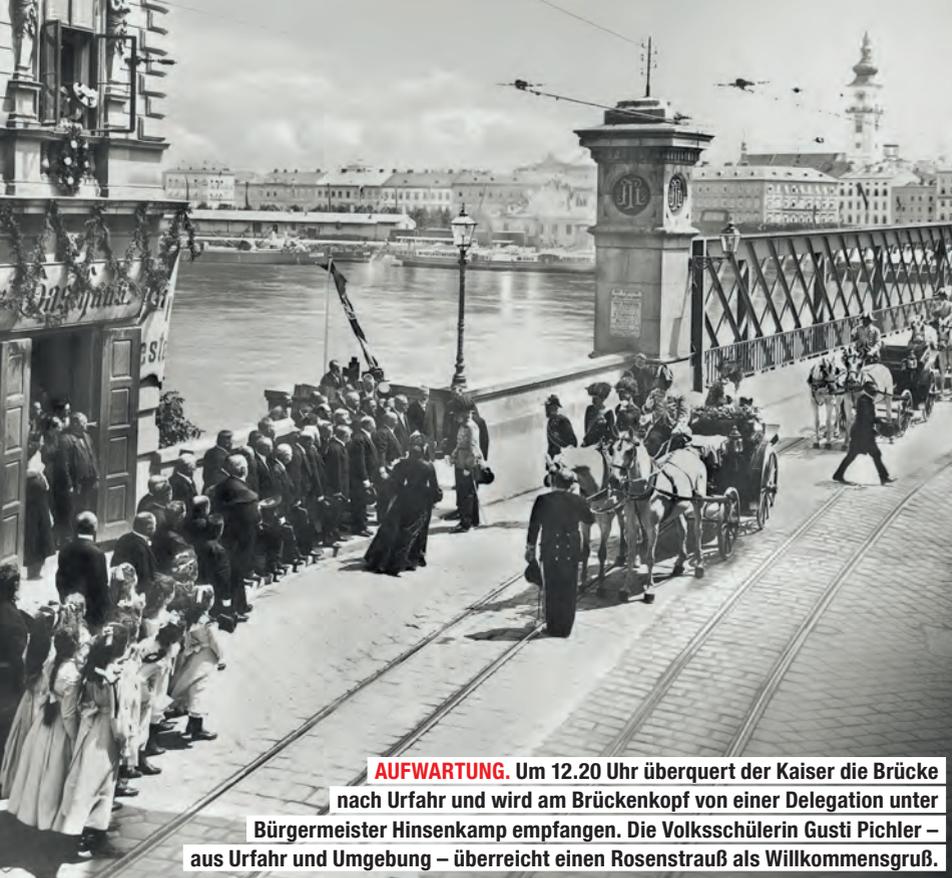
Charity für das Image. An den Festlichkeiten sollten auch die Armen teilhaben: 200 ausgewählte Menschen wurden in den Kasinolokalitäten mit Suppe, Braten und Wein bewirtet und 1.000 Gulden flossen, genauso wie der Erlös der Ballver-

anstaltung, karitativen Zwecken zu. Diese besondere Imagepolitik scheint inmitten einer politisch sehr unruhigen Zeit nur zu verständlich. Adalbert Stifter half übrigens bei der Gestaltung dieser Feierlichkeit mit. Am 19. Dezember 1852 nominierte Kaiser Franz Joseph Rudigier zum Bischof von Linz. Wohl romantisch verklärt ist jener 20. April 1854, an dem Franz Joseph seine per Schiff aus Bayern kommende Braut Elisabeth in Linz vor dem Hotel „Zum rothen Krebs“ erwartete. Weitere Besuche folgten in mehr oder weniger großen Abständen. 1860 eröffnete er die Bahnstrecke Linz-Salzburg und am 7. September 1879 das Linzer Volksfest. Auch bei der Eröffnungsfeier des Museums 1895 war er zugegen.

Unter großem Zeitdruck. Am weitest aus besten dokumentiert ist allerdings der Kaiserbesuch vom 9. Juni 1903. In den Morgenstunden hatte ein Empfangskomitee bei strahlendem Sonnenschein am Bahnhof Kleinmünchen Aufstellung genommen. Man erwartete die Ankunft des Hofzuges, der Schlag neun Uhr einfuhr. Franz Josephs Visite stand von Anfang an

unter enormem Zeitdruck. Nur wenige Minuten hielt er sich am Bahnhof auf, um sogleich die „Arbeiterkolonie“ zu besichtigen. Anschließend stand die nahe Schießhalle am Besichtigungsprogramm. Per Kutsche ging es weiter auf der Wiener Reichsstraße Richtung Innenstadt. Natürlich ließen sich die Stadtväter die Gelegenheit nicht entgehen, ihren neuen, vor wenigen Wochen eröffneten Volksgartensalon zu präsentieren. In der Franz-Joseph-Schule wurde von einem Mädchen ein Gedicht vorgetragen, wofür sich der Kaiser mit einer goldenen Medaillonkette bedankte.

Eintritt für den Kaiser. Bevor ihn sein Weg in den unfertigen Dom führte, hatte Franz Joseph noch einen Verwandtschaftsbesuch bei Erzherzogin Maria Christina zu absolvieren. Beim Dom hatte sich bereits eine Menschenmenge eingefunden, um ihm zuzujubeln. Den Dom selbst durfte man allerdings aus Sicherheitsgründen nur mit Eintrittskarten betreten, was im Vorfeld heftige Streitigkeiten ausgelöst hatte. Nach einem Lokalausweis bei den Denkmälern Stifters und seiner verstorbe-



AUFWARTUNG. Um 12.20 Uhr überquert der Kaiser die Brücke nach Urfahr und wird am Brückenkopf von einer Delegation unter Bürgermeister Hinsenkamp empfangen. Die Volksschülerin Gusti Pichler – aus Urfahr und Umgebung – überreicht einen Rosenstrauß als Willkommensgruß.

nen Gattin Elisabeth am Landhaus, überquerte der Festzug die Donau nach Urfahr. Im Petrinum angekommen, äußerte sich der Monarch zufrieden „über den Zustand dieser Anstalt“, um sogleich wieder die Rückfahrt Richtung Bahnhof anzutreten. Seine letzte Station war das Palais des Kaufmännischen Vereins. Dieses dicht gedrängte Programm erledigte Franz Joseph in nur knapp fünf Stunden.

Sonderzug nach Bad Ischl. Zu regelmäßigen Kurzaufenthalten des Monarchen im Linzer Bahnhof kam es auf der Durchreise in die Sommerresidenz

Bad Ischl. Dabei hatte die Linzer Polizei die Aufgabe, den Hofsalonwagen des Kaisers vor den heranströmenden Personen zu schützen. Auch die Führungsriege der Polizei inklusive des Polizeidirektors, war bei jedem dieser Anlässe anwesend. Diese Kurzaufenthalte wurden von den Linzer Zeitungen auch sehr akribisch dokumentiert: „Linz, Samstag, 27. Juni 1914: Bekanntlich hat heute Früh 8 Uhr der Kaiser von Penzing aus die Fahrt nach Bad Ischl angetreten, um dort nun Sommeraufenthalt zu nehmen. Der aus 8 Wagen bestehende Hofsonderzug traf fahrordnungsgemäß

um 11:19 Uhr vormittags am Linzer Bahnhofs ein. Als der Zug im Einfahren begriffen war, befand sich der Kaiser im Hofsalonwagen, es war dies der dritte Wagen im Zuge, blieb beim Fenster stehen und erwiderte die Hochrufe des auf dem Perron angesammelten Publikums, bestehend aus Eisenbahnbediensteten und reisendem Publikum, durch einen militärischen Gruß. Sodann zog sich der Kaiser in das Innere des Hofsalonwagens zurück und war nicht mehr sichtbar. Nach einem Aufenthalt von fünf Minuten setzte der Hofsonderzug die Fahrt nach Bad Ischl fort.“ ■

ZUM SCHIESSEN. Wenige Minuten hielt sich der Kaiser bei den Eröffnungsfeierlichkeiten des Kleinmünchner Schießstandes auf, bevor er das Gelände unter den Augen der angetretenen Schützen verließ. Sein Weg führte ihn per Kutsche weiter nach Linz.



Weitere Einblicke ...

Historische Bücher über Linz & Umgebung bietet der Lentia-Verlag (Traundorferstr. 272 b, 4030 Linz-Pichling). Bestellungen: www.lentia.at sowie telefonisch unter Tel.: 0732/ 32 05 85



LEIDENSCHAFTLICHER OPTIMIST.

Landeshauptmann Thomas Stelzer an seinem Kommandostand im Linzer Landhaus an der Promenade – immer auch am Tisch finden sich Rosen, die der Regierungschef besonders liebt.



Wir nähern uns dem Ziel

Landeshauptmann Thomas Stelzer über unseren Weg aus der Krise

Bei unserem Neujahrsvideo-Interview war die Welt noch in Ordnung: Die Wirtschaft hat dank der Exporte, der heimischen Nachfrage und des Tourismus in OÖ. ordentlich gebrummt. Die Beschäftigungsrate war so hoch wie nie und das Land verzeichnete ein ausgeglichenes Budget. Mit Corona hat sich vieles geändert, aber trotz Kurzarbeit und geschlossener Grenzen zeigt sich LH Thomas Stelzer zuversichtlich, dass wir schon bald an die früheren Erfolge anknüpfen werden.

Das Corona-Virus hat uns veranschaulicht, wie „verletzlich“ unsere Gesellschaft ist und wie schnell ein echter Ausnahmezustand eintreten kann. Was waren Ihre ersten Gedanken, als die Pandemie uns erreicht hat und Sie als Regierungschef realisierten, was da auf uns zukommt?

Stelzer: Dass das eine enorme Herausforderung sein wird, die unsere Welt auf den Kopf stellt. In Österreich haben wir rasch gehandelt und dadurch unser Land vor gravierenden gesundheitlichen Folgen be-

wahrt. Nun wollen wir den Wirtschaftsmotor wieder zum Laufen bringen und ökonomisch belebende Elemente setzen.

Was ging in Ihnen dabei als Familienvater vor?

Natürlich macht man sich Gedanken, welche Auswirkungen diese Krise auf seine Kinder hat – gesundheitlich und wirtschaftlich. Deshalb bin ich froh, dass wir durch diese erste schwere Phase gut durchgekommen sind und als Land die richtigen Schritte gesetzt haben.

Wie zufrieden waren Sie mit Land und Leuten im „Krisenmodus“?

Sehr! Dafür bin ich auch dankbar und das zeigt einmal mehr den enormen Zusammenhalt. Wichtig ist aber, jetzt nicht locker zu lassen und unter anderem den Sicherheitsabstand weiterhin konsequent einzuhalten.

Der Sommer steht vor der Tür – was muss in den nächsten drei Monaten politisch jedenfalls noch geschehen?

Es ist besonders erfreulich, dass sich unser Einsatz



#

5.000 m²
fashion & sport
bester service

STÖCKER
EFERDING

Kleid: 239,- / Tasche: 39,95 / Pumps: 159,-

» Krisenzeiten sind nicht dazu da, um über die schwarze Null zu reden, sondern es ist notwendig, rasch und zielgerichtet zu helfen

für eine baldige Öffnung der Grenzen von Ländern – die ähnlich geringe Infektionszahlen verzeichnen – bezahlt gemacht hat. Ich hoffe, dass diese positive Entwicklung anhält und in Europa das Reisen wieder möglich sein wird. Sie haben als LH stets großen Wert auf solide Finanzen ohne Neuverschuldung gelegt. Diesen weitgehend respektierten „Kurs“ werden Sie unter solch schweren Bedingungen künftig wohl kaum noch halten können, oder?

Wir haben in guten Zeiten finanziell vorgesorgt, um in schlechten Zeiten die Menschen besser unterstützen zu können. Ich war und bin ein klarer Befürworter einer Nullschuldenpolitik. Aber Krisenzeiten sind nicht dazu da, um über die schwarze Null zu reden, sondern es ist notwendig, rasch und zielgerichtet zu helfen. Das tun wir vor allem mit unserem 580 Millionen schweren OÖ. Paket.

Die Oberösterreicher wollen „ihr ganz normales Leben“ zurück – wann wird das Ihrer Meinung nach wieder der Fall sein?

Das kann ich gut verstehen. Deswegen ist es so erfreulich, dass in den vergangenen Wochen immer mehr Lockerungen eintreten konnten. Stück für Stück nähern wir uns dem Ziel, zu unserem gewohnten

Tom Stelzer im WordRap

Geburtstag: 21.02.1967
Geburtsort: Linz
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Masken, modisch oder zweckmäßig... beides
Mit diesem Promi würde ich jederzeit in Quarantäne gehen... ich bleibe hoffentlich gesund, damit ich weiter für unser Land arbeiten kann
Hände schütteln werden wir alle... vermeiden bis die Krise vorbei ist
Urlaub in Ischgl... wird es wieder geben, aber wahrscheinlich nicht mehr so wie in der Vergangenheit
Ich hätte hier noch gerne über... unseren OÖ. Härtefonds für die Kulturschaffenden geredet



Leben zurückzukehren. Wann wir dieses Ziel erreichen werden, kann ich leider nicht sagen, aber ich weiß, dass wir es erreichen.

Viele sehen ja in Krisen auch eine Chance. Hatte diese Krise in Ihren Augen tatsächlich auch etwas Gutes?

Schon, man denke nur – unter anderem – an die vielen Nachbarschaftshilfen. Gerade in dieser Zeit, die uns so vieles abverlangt, halten wir zusammen. Auf das können wir stolz sein, auf das können wir bauen – das macht unser Land Oberösterreich aus.

HIER SPIELT DER PERFEKTE MIX FÜR MEIN LEBEN

Life RADIO

Von Musikstreams bis Podcasts:
Mit der Life Radio App immer und überall auf Empfang!
Mehr auf www.liferadio.at

GELD

STABILITÄT. Die RLB erzielte ein sattes Plus



Mit Zuwächsen im operativen Geschäft verlief das Gesamtjahr 2019 der Raiffeisenlandesbank OÖ positiv. Die Konzernbilanzsumme liegt mit einem Plus von

5,6 Prozent per Jahresende 2019 bei rund 44,4 Mrd. Euro. Trotz der Corona-Krise sieht sich die RLB mit ihrem Eigenkapitalpuffer gut aufgestellt, um die heimische Wirtschaft weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

VERLUSTREICH. Private ließen Corona Federn

Die Corona-Krise setzte den Firmen gehörig zu. Nicht alle werden wieder auf den Markt zurückkehren. Aber auch Private mussten „Federn“ lassen. Laut einer Umfrage von durchblicker.at sind alleine in Oberösterreich 47 % der Haushalte von durchschnittlichen Einkommensverlusten in Höhe von 600 Euro betroffen. Jetzt heißt es anpacken, es gibt also viel zu tun und auch finanziell einiges wieder aufzuholen.



TOP. Die HYPO-Bilanz glänzt.

Ein Banken-Fels in der BRANDUNG

Die HYPO OÖ war 2019 sehr erfolgreich

Gut gerüstet für stürmische Zeiten: Denn bei einer gleichgebliebenen Bilanzsumme von 7,77 Mrd. Euro hat die Hypo OÖ 2019 ein Überschuss vor Steuern in Höhe von 14 Mio. Euro erzielt. „Hauptverantwortlich für die gute operative Entwicklung waren ein deutlich gestiegenes Finanzierungsvolumen im öffentlichen und privaten Wohnbau, eine weiterhin ausgezeichnete Risikolage sowie ein sehr gutes Wertpapiergeschäft“, stellt HYPO Vorstandsdirektor Christoph Kinast fest.

Gute Basis. Die HYPO OÖ baut in mehrfacher Hinsicht auf einem si-

cheren Fundament auf: Das Geschäftsmodell mit Schwerpunkten auf den öffentlichen und privaten Wohnbau, auf öffentliche Institutionen und die Betreuung von Ärzten & Freiberuflern ist durchaus krisenresistent. „Hinzu kommt, dass sich die Kreditrisikovorsorgen der Bank auf einem niedrigen Niveau bewegen und wir durch die guten Ergebnisse aus den Vorjahren einen stabilen Eigenkapitalpuffer haben.

Wir gehen daher derzeit davon aus, dass die HYPO Oberösterreich auch 2020 ein stabiles Ergebnis liefern wird“, ist Vorstandsdirektor Thomas Wolfsgruber weiter optimistisch. ■



VORSTAND. T. Wolfsgruber

MARKT

ZEUGNIS. Bund & Land stehen immer noch gut da

Die Internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat das Land Oberösterreich mit der Bestnote AA+ bestätigt. Auch den Ausblick bewertet man weiterhin stabil. OÖ ist damit neben Tirol und Vorarlberg eines der Bundesländer, das mit dem bestmöglichen Rating bewertet ist. Das Rating des Bundes ist ebenso mit AA+ bewertet, somit kann auch kein Bundesland ein höheres Rating erreichen. „Gerade jetzt, wo die Herausforderungen groß sind, ist das Vertrauen in den Standort eine wichtige Voraussetzung, damit OÖ nach der Krise wieder stark wird“, so LH Thomas Stelzer.

ADIEU ÖL. Heizungstausch besser gefördert

Landesprämien und jüngst auch die Neuauflage der Bundes-Förderung unterstützen den Öl-Heizungstausch: „Bis zu 8.900 Euro machen damit einen Austausch einer Öl-Heizung gegen ein Heizsystem mit erneuerbarem Energieträger in Oberösterreich noch attraktiver“, so Wirtschafts- und Energie-LR Markus Achleitner erfreut. „Trotzdem gibt es noch mehr als 100.000 Öl-Zentralheizungen in OÖ. Auch hier wollen wir die Energiewende herbeiführen und einen Impuls für die Wirtschaft setzen.“



Anzeige

Mein eigenes Zuhause...

...in Pichling:

56 – 98 m² mit sonnigen Balkonen, mind. 1 TG-Platz im Fixpreis inkludiert! Top-Lage, Top-Infrastruktur. 3 Penthäuser mit 84 m² vom 2. Bauabschnitt verfügbar – geplante Übergabe 2020!

... in Traun:

48– 97m², sonnige Gärten im EG und großzügige Balkone in den OGs, trendige Ausstattung, 2 TG-Plätze im Fixpreis inkludiert!

HWB < 25 kWh/m²a fGEE < 0,75

HWB < 25 kWh/m²a fGEE < 0,75



Weitere Projekte in:

- Urfahr
- Rufling

Infos unter:

www.lewog.at

0810 / 20 20 10

Wie wirkt Corona auf Bewohner

Ja, da schau her! In der Isolation kommt es tatsächlich auf die Größe an

Wie sehen in Zeiten von Corona die Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt aus? Dies war jüngst Gegenstand einer Befragung von Raiffeisen Immobilien. Demnach ist die Mehrheit der Bevölkerung mit der Größe ihres Wohnraumes zufrieden. Nur 8 Prozent sind unzufriedener als zuvor.

Wo der Schuh drückt.

Deutlich auf die Wohnzufriedenheit wirkt sich die Krise jedoch bei Bewohnern kleiner Einheiten mit bis zu 60 m² Wohnfläche aus: Hier ist jeder Fünfte unzufriedener als vor der Pandemie. Die Unzufriede-

nen klagen v.a. über zu wenig Platz (33 Prozent) und geben an, dass ihnen häufig „die Decke auf den Kopf fällt“ (34 Prozent). Wenig verwunderlich daher, dass sich von dieser Gruppe rund ein Drittel eine neue Immobilie wünscht, worin beispielsweise auch ungestört vom Rest der Familie ein Homeoffice etabliert werden kann. Denn viele würden auch nach Corona gerne daheim arbeiten wollen.

Stadt oder Land? Drei Viertel der Österreicher sind der Meinung, dass es während der Krise besser ist in einem ländlichen Gebiet zu leben. Diese Bewertung verläuft



FLEXIBLE GRUNDRISSSE SIND GEFRAGT.
Denn seit Corona hat das Homeoffice an Akzeptanz gewonnen.

analog zur Größe des eigenen Wohnortes. So sind in Orten bis zu 5.000 Einwohnern 93 Prozent von den Vorteilen der

ländlichen Region überzeugt, in der Großstadt Wien nur 55 Prozent – aber immer noch eine Mehrheit. ■





ONLINE
VIDEOBERATUNG
ODER
SICHER-BEI-UNSBERATUNG*

[www.wimbergerhaus.at/
videoberatung](http://www.wimbergerhaus.at/videoberatung)



ZIEGELMASSIV-QUALITÄT ZAHLT SICH AUS



alea® – das schlaue Hauskonzept zum Wohnungspreis

- Einfach einziehen – ins bezugsfertige Haus inkl. Bodenplatte und Kanalbausatz
- Ideal für Jungfamilien, Pärchen, Singles und Best Ager
- Modular erweiterbar – z.B. CUBIC, das mit Ihren Anforderungen mitwächst
- Sichere Geldanlage - z.B. DUO, das Doppelhaus für Anleger



alea® FLAIR - der komfortable, leistbare Bungalow

- Wohnen auf einer Ebene
- Barrierefrei für junge, vorausschauende Baufamilien und Senioren
- Massiv aus Ziegel gebaut in bewährter WimbergerHaus-Qualität
- Offene Bungalow-Architektur in zwei Größen

Oder Sie wollen individuell bauen?

Fordern Sie unsere kostenlose **Baufamilienmappe voller Infos & Inspirationen** an



Am Winterhafen 11, 4020 Linz
Tel. 0732 / 78 78 28, office.linz@wimbergerhaus.at
www.wimbergerhaus.at

WimbergerHaus

GOLD glänzt fast immer

TOP-SELLER IN DER KRISE. Klopapier & Edelmetall – beides noch ohne Ausweis

Supermärkte und Banken blieben auch in der Krise offen und wurden gerade am Anfang der Ausgangsbeschränkungen förmlich „gestürmt“. Und während in Supermärkten das Klopapier mitunter knapp wurde, sorgte die vermehrte Gold-Nachfrage auch bei so manch heimischem Institut für gehörig Bankenstress. Es gab aber nie wirklich einen Engpass. Insbesondere die heimischen Philharmoniker-Münzen waren in so gut wie allen Banken und zu jeder Zeit relativ leicht zu bekommen. Lediglich bei Goldbarren kam es mitunter zu längeren Wartezeiten.

Zeitverzögert stabil. Der Goldpreis kann zwar auch in Krisenzeiten ganz schön schwanken, mittelfristig aber dürfte das Edelmetall jedoch nach Meinung so ziemlich aller Branchenexperten ein weitgehend sicherer Anlagehafen bleiben. Auch die Aktienkrise stützte Gold deutlich. Die Sorgen um die Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Rezessionsängste

stürzten da nämlich schon eher die Finanzmärkte in massive Turbulenzen. Die Anleger suchten daher auch in Oberösterreich „sichere Anlageformen“. Immobilien zählen zwar dazu, sind in einer Krise aber kurzfristig eben nicht gerade leicht verfügbar. Bei Gold aber ist das anders und es ist zumindest hierzulande auch (immer noch) relativ leicht zu bekommen.

Steuerfrei und anonym. Aber selbst wenn der Kurs schwankt und Gold keinerlei Zinsen abwirft, so bleiben zwei Vorteile unbestritten: beim Goldkauf fällt in der Alpenrepublik keine (Umsatz-) Steuer an. Und in Österreich können Anleger das Edelmetall immerhin bis zu einer Wertgrenze von 9999 Euro ohne einen Identitätsnachweis erwerben. Am deutlich größeren Marktplatz Deutschland ist diese Grenze für Goldgeschäfte erst kürzlich auf 1.999 Euro gesenkt worden. Was einige Landsleute auch hierzulande zu goldigen Hamsterkäufen animierte.

Stark in Krisen. Doch vor allem wegen der immer noch

nicht ganz ausgestandenen Corona-Krise und aller damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme für die Welt, rechnen Goldprofis jedenfalls weiter mit einem Kursanstieg beim bekanntlich ja auch nicht künstlich vermehrbaren Edelmetall. Ein Indiz dafür liefert zudem ein längerfristiger Rückblick auf die dauerhaft erfolgsvervohnte Goldkurs-Performance, weshalb wohl auch die Oberösterreicher relativ beruhigt 5 bis 10 Prozent ihres frei verfügbaren Vermögens in Gold investie-

ren können. Garantien für ein „todsicheres Gold-Geschäft“ gibt es aber natürlich keine – denn wie immer ist (fast) alles im Leben eine reine Vertrauensfrage. ■



VERSTECKTES GOLD IM CITY!

Nicht nur Herbstblätter glänzen golden. Als treuer Leser wissen Sie es längst – im Oktober lädt unser Redaktionsteam zur schon traditionellen Goldsuche im CITY! Magazin. Wir „verstecken“ dabei im Heft drei Philharmoniker-Münzen. Diese lugen irgendwo nur leicht angeschnitten aus einem Bericht oder Inserat hervor. Wenn Sie, werte Leser, alle drei gefunden haben, so müssen Sie uns nur noch via Mail oder Postkarte die Lösung „verraten“ und mit etwas Glück gewinnen Sie dann eine der drei Münzen (Bild re.) im Gesamtwert von rund 1.000 Euro. Also, immer schön aufmerksam das CITY! lesen – besonders im Oktober!



Fotos: AdobeStock, Wiener Philharmoniker



Alles, was Recht ist

kija@ooe.gv.at



KiJA



Herr T., Vater von Katrin (13): „**Meine Tochter hat mich seit der Scheidung vor sechs Jahren jedes zweite Wochenende besucht. Jetzt werden die Termine immer öfter abgesagt. Was kann ich tun?**“

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: Sprechen Sie vor allem einmal mit Katrin in Ruhe darüber, was ihre Motive sind, die Treffen abzusagen. Setzen Sie sie dabei nicht unter Druck und machen Sie ihr vor allem keine Vorwürfe. Für Jugendliche in ihrem Alter werden Freunde, Hobbies und Unternehmungen ohne die Eltern immer wichtiger. Es macht daher Sinn, bestehende Kontaktrechtsvereinbarungen zu überdenken und die Wünsche der Jugendlichen mehr zu berücksichtigen. Halten Sie auch zwischen den Treffen Kontakt mit Ihrer Tochter, z.B. per Telefon oder über WhatsApp. Mehr Info und Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern: www.kija-ooe.at



WAS EINER NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE.

Dieser Gedanke hat Raiffeisen zur stärksten Gemeinschaft Österreichs gemacht – mit über 4 Millionen Kunden. Das schafft Sicherheit – und davon hat jeder Einzelne etwas. In mehr als 1.900 Bankstellen in allen Regionen des Landes. Mit echten Beratern, die Ihnen persönlich zur Seite stehen. Und mit Mein ELBA, Österreichs persönlichstem und meistgenutztem Finanzportal. Nutzen auch Sie die Vorteile der stärksten Gemeinschaft Österreichs. Mehr auf www.raiffeisen-ooe.at

www.raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisen
Meine Bank**

INTERSPAR



Endlich wieder DA DA DA!

Unsere Shoppartner freuen sich auf SIE!





INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Helmholtzstraße 15, Linz-Industriezeile 76 und Steyr, Ennser Straße 23





© MORDILLO FOUNDATION

KULT IM CITY!

Distr. Bulls

Ein ferner Mordillo für Kunstsinnige & anderweitig Interessierte

LEUTE

RLB ÖÖ. Vize nun zum Vorsitzenden gewählt



Im Rahmen der Aufsichtsrats-Wahlen wurde jüngst Volkmar Angermeier als neuer Aufsichtsrats-Vorsitzender der Raiffeisenlandesbank ÖÖ AG

gewählt. Der bisherige Vizepräsident des RLB ÖÖ-Aufsichtsrates löst damit Jakob Auer ab, der sich nach 20 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Als Stellvertreter von Volkmar Angermeier wurden Roman Braun, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Region Schwanenstadt, und Herbert Brandmayr, Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Wels, gewählt.

SELTENE EHRE. Linzer wurde ausgezeichnet

Der gebürtige Linzer Eduard Arzt hat eine der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen der USA erhalten. Die National Academy of Engineering hat ihn für seine Forschungen über innovative Mikromechanismen von robotischen Greifsystemen als Mitglied dieses auserwählten Kreises aufgenommen.



NASEWEIS.

Gleich drei solcher aufgeweckten Kids gibt es im Schmidinger Nashorngehege.



ZOO lange war Geduld gefragt

Auch die Tiergärten haben wieder offen

Für die Mitarbeiter der zoologischen Gärten war es zuletzt sicherlich ein banges Warten. Die Tiere haben die Pause zum Glück gut überstanden und uns sogar eine Menge an Nachwuchs beschert. So kann sich das Zooteam in Schmidinger z.B. über Antilopenbabys, ein Zebrajunges und Kängurubabys freuen. Das Highlight sind aber sicherlich die drei kleinen Nashörner Nio, Taio und Malou, die inzwischen prächtig herangewachsen sind und mit ihrem aufgeweckten und übermütigen Wesen ihre Mutter gehörig auf Trab halten.

Babyboom. Seit Mitte Mai hat auch der Tierpark in Haag wieder geöffnet, wo sich mit kleinen Ziegen, Schafen und Erdmännchen ebenfalls ein Babyboom zugetragen hat.

Streicheleinheiten. Auch die städtischen Tiergärten im öö. Zentralraum in Wels und am Fuße des Linzer Pöstlingsbergs sind wieder besuchbar und bieten mit ihren Streichelzoos vor allem den Kindern eine willkommene Abwechslung.

Gewinnen. Das CITY! verlost auf Facebook diverse Ticket-Pakete der Zoos für die ganze Familie.

LEBEN

VERSCHOBEN. Höhenrausch kommt erst 2021

Abgesagt. Auch der Höhenrausch fällt heuer – ebenso wie der Urfahrermarkt oder das Pflasterspektakel – aufgrund der noch geltenden Corona-Maßnahmen aus. Ein Dach-Spektakel der etwas anderen Art über den Dächern von Linz soll aber ab 3. Juli (bis 15.09.) Ersatz schaffen. So kann man allabendlich über das Passage Dach zum „Wolkenkuckucksheim“ flanieren, dort entspannen oder Kunstfilme im „Open Space“ bestaunen. Näheres im nächsten CITY!

RISIKO. Geld daheim bunkern ist gefährlich

Die Aktienkurse schwanken, Sparbücher bringen nichts mehr ein und die Gerüchte rund um neue Steuern nach der Corona Krise verunsichern zusätzlich. Was also tun? Die einen „flüchten“ in Gold (siehe Bericht auf S. 26), die anderen horten es daheim. Doch das ist doppelt gefährlich, warnen Experten. Denn so ist man weder vor einer Geldentwertung noch vor einem Diebstahl geschützt, zumal der Verlust von hohen Bargeldbeträgen zuhause meist nicht von der Haushaltsversicherung abgedeckt ist. Vorsicht!



MEDIogenes über Verschwörungstheorien

Das Corona-Virus ließ bei vielen auch die Phantasie kräftig aufblühen

5 G-Masten zur Virusverbreitung, Lazarette, die eigentlich errichtet wurden, weil Donald Trump Tausende Kinder vor bösen und satanistischen Blutsaugern aus Hollywood retten wird, eine Neuaufteilung Europas ... Gegen all diese grauslichen Räubergeschichten erscheint ja die auch kolportierte Zwangsimpfung im Doppelpack mit dem Microchip von Bill Gates fast noch wie ein harmloser Lausbubenstreich.

Wer's glaubt, wird selig. Dieses Credo dürfte auch auf jene zutreffen, die so etwas bedenkenlos in sozialen Medien teilen. Mitunter werden zuvor scheinbar nur die Überschriften gelesen, denn wer sich die Mühe macht und sich das mit zumindest einem kritischen Auge genauer ansieht, müsste bei klarem Verstand bei den meisten dieser News merken, dass es plumpe Fälschungen sind oder es überhaupt keine zuverlässigen Quellen dafür gibt. Diese Argumentation geht allerdings vollkommen ins Leere, weil es für viele gar nicht um so etwas wie einen Wahrheitsgehalt geht, sondern sich solche Verschwörungstheorien halt bequem ins eigene Konzept von Wirklichkeit integrieren lassen. Es geht vielmehr darum, wie etwas sein könnte, wie sich diese alternativen Fakten im Bauch anfühlen und welche Affekte sie hervorrufen. Selbst wenn dabei Menschen an den digitalen Pranger gestellt und auf das Größte verunglimpft werden, denn es ist schließlich alles erlaubt, weil es ja bloß eine Meinung ist und sich jeder selbst ein Bild machen kann...

AUFGEKEHRT

... jetzt kinan de oarmen Viecherl endlich aufatmen, weil langsam wieda a Ruah is dahoam. Waun i ma vorstell i wär so a Katzerl und daun

Endli a Ruah im Haus!

wurdelts ondauernd im Haus, weil meine Leit net aussu gehn derfn, hätt i die Schnauzn a voll und würd an Buckl mochn. Jo, i scheissat sogar auf des depperte Corona und würds im Kisterl verscharren!



RÜCKKEHR des Musikpoeten

JULIAN LE PLAY über die Corona-Krise, Casting-Shows & Sigmund Freud



WIEDER ZURÜCK.

Julian (28) ist mit neuen Songs auf Erfolgskurs.

Längere Zeit war es ziemlich still um Schmusesänger Julian Le Play – jetzt ist er mit einem neuen Album wieder zurück. Gefühlvoll wie immer, aber facettenreicher denn je. CITY!-Redakteurin Hilde Weber traf den sympathischen Künstler zum exklusiven Talk.

CITY!: Eigentlich hätte Ihre Tour 2020 im April im Linzer Posthof beginnen sollen. Und dann kam Corona... Wie sind Sie mit dieser Situation umgegangen?

Le Play: Anfangs war ich natürlich in einer ziemlichen Schockstarre, als ein Konzert nach dem anderen abgesagt wurde. Aber ich verstehe die Maßnahmen und finde sie wichtig. Ich habe dann von Zuhause aus begonnen, eine eigene TV-Show für meinen Instagram Kanal zu hosten. Hier lade ich regelmäßig andere Musiker wie Ina Regen, Conchita, Pizzera & Jaus oder Christina Stürmer ein. Mittlerweile läuft sie auch jeden Sonntag um 20.05 Uhr auf

SAT1. Das hätte ich mir vor Corona auch nie gedacht.

Ihr Konzert im Linzer Posthof findet nun am 4. September 2020 statt. Worauf darf sich das Publikum freuen?

Auf ganz viele Songs aus meinem neuen Album „Tandem“ – und ich finde, es sind unglaublich coole Songs dabei, die live mit sehr viel Power überkommen werden. Ich stehe ja auch erstmals mit einer größeren Band und Backgroundsängern auf der Bühne.

Und ich freue mich auf Linz, denn die Linzer sind einfach ein großartiges und dankbares Publikum.

Wie kam es zum Titel „Tandem“?

Ich habe meine früheren Alben alleine geschrieben, getextet und komponiert – und das hat an sich auch gut funktioniert. Bis ich vor ca. 3 Jahren gemerkt habe, dass es für das neue Album alleine nicht mehr so gut klappt wie früher und mir auch nicht mehr so viel Spaß macht. Und dann

hab ich einfach verschiedene Musiker und Freunde kontaktiert und gefragt, ob sie nicht mit mir gemeinsam etwas Neues – und zwar von null weg – schaffen möchten. Die Reaktionen waren fast immer: „Ja passt, das probieren wir aus.“

In einer Tiroler Berghütte sind dann in einer sehr intensiven, gemeinsamen Arbeit diese tollen Songs entstanden. Der Album-Titel „Tandem“ steht für das gemeinsame Erleben und Entstehen, er passt aber auch zu den Geschichten, die ich auf diesem Album erzähle.

Was ist das Besondere an „Tandem“?

Meine früheren Alben waren textlich sehr oft entweder in die Zukunft („Ich träume davon, einmal...“) oder in die Vergangenheit („Ich denke zurück an...“) gerichtet. Im neuen Album bin ich im Jetzt – die Geschichten, die ich in meinen Songs erzähle, passieren jetzt, genau in diesem Moment.

Nun gab es ja eine längere Zeit, in der man recht wenig von Ihnen gehört hat. Was war der Grund für diese Schaffenspause, was ist passiert?

Das Leben ist passiert. Nach dem dritten Album bin ich in eine künstlerische Krise geschlittert. Mich haben Fragen beschäftigt wie: Mir fällt nichts mehr ein – kann ich



» Nach einer Vorlesung war mir klar, dass ich die Musik zum Beruf machen möchte. Ich bin danach nie mehr auf die Uni gegangen.

es überhaupt noch? Habe ich vielleicht schon alles gesagt? Wars das jetzt mit der Musik? Es war eine sehr schwierige Zeit, in der ich mich dann aber ganz bewusst für eine Pause entschieden habe. Ich war viel auf Reisen, nach

Sri Lanka und Bali, konnte neue Eindrücke sammeln und den Kopf wieder frei kriegen für Neues. Und dann entstand eben die Idee, mit anderen Musikern gemeinsame Sache zu machen und ich bekam unglaublich viele Inputs. Das Ergebnis heißt „Tandem“.

Sie singen in deutscher Sprache – gibt's Intentionen, mal was in Englisch zu machen?

Ich hatte sie – ich war ja mit 16 fast ein Jahr in Australien und bin dort zur Schule gegangen. Damals habe ich begonnen, Lieder zu schreiben – und das natürlich in englischer Sprache, weil mich die Menschen auch anders nicht verstanden haben. Hier versteht man mich in Deutsch, und das wahrscheinlich fünfmal besser.

Dabei wäre Ihr Künstlername Le Play doch ideal für eine internationale Karriere. Wie sind Sie eigentlich darauf gekommen?

Ich habe nach der Matura ein Semester Politikwissenschaften studiert, hab mich damals aber schon intensiv der Musik gewidmet und war auf der Suche nach einem Künstlernamen. Als wir dann über den französischen Sozialtheoretiker Frederic Le Play lernten, fand ich dessen Namen cool und zu mir passend. Nach dieser Vorlesung war mir übrigens klar, dass ich die Musik zum Beruf machen möchte. Ich bin danach nie mehr auf die Uni gegangen.

Begonnen haben Sie Ihre Gesangskarriere aber viel früher, haben beim „Kiddy Contest“ und „Helden von morgen“ mitgemacht. Was halten Sie von Casting-Shows?

Prinzipiell finde ich, dass Casting-Shows durchaus zu einem Karrierestart verhelfen können – dann, wenn man künstlerisch schon so weit ist. Es ist ein Unterschied, ob man eine gute Stimme hat und



ON TOUR.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben. Die Tandem-Tour des 28-jährigen startet nach der „Krise“ nun halt im Herbst.

Robbie Williams covered, was für eine Casting-Show wichtig ist. Oder ob man Künstler sein möchte mit eigenen Texten, mit eigenen Botschaften, mit einer eigenen visuellen Welt und die Menschen deswegen in ein Konzert gehen. Nur weil jemand gut Robbie Williams nachsingt, geht wohl keiner in ein Konzert. Wichtig ist also, nach einer Casting-Show den eigenen Weg zu finden und ihn konsequent weiter zu gehen. Insofern bietet eine Casting-Show eine gute Chance – sie ist ja auch kein Dschungelcamp.

Gibt es etwas, das Sie – abseits der Musik – in Ihrem Leben gerne noch machen möchten?

Reisen, ganz viel reisen. Ich bin als Musiker zwar viel unterwegs, aber ich komme im Laufe einer Tour nicht wirklich dazu, ein Land auch zu erkunden und zu entdecken. Manches versuche ich durch meine Musikvideos zu kompensieren, die wir z.B. in Marrakesch oder auf Gran Canaria gedreht haben. Umso mehr wünsche ich mir, dass uns nach den Corona-bedingten Beschränkungen die Welt bald wieder offen steht.

Wäre vielleicht ein Tandem-sprung einmal was – passend zu „Tandem“?

Oh, eher nicht. Ich habe sogar einmal einen geschenkt bekommen, aber zurückgegeben. Ich bin sehr kopflastig und habe damals im Kopf die Überlegung angestellt, dass es eine minimale Chance gibt, aus diesem Abenteuer nicht lebend raus zu kommen. Das habe ich aufgewogen gegen die Freude, die mir dieser Sprung bereiten würde – und dann habe ich es gelassen.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen Abend verbringen, und warum?

Musikalisch mit Chris Martin, dem Mastermind von

Coldplay – mit ihm würde ich auch gerne Musik machen. Oder mit Sigmund Freud – ich würde versuchen, ihm ein paar Geschichten zu entlocken, die ihm Patienten auf seiner Couch erzählt haben. Ich denke, das wäre sehr unterhaltsam.

Was macht Sie glücklich?

Alles, wo ich meinen Kopf einmal so richtig abschalten kann. Das ist für mich eben hauptsächlich Musik und deswegen mach ich auch so viel davon. Jeder von uns hat so eine Tätigkeit, bei der man so ziemlich alles rundherum vergisst. Und genau das sollten wir alle in Wahrheit eigentlich viel öfter tun. ■

NOCH MEHR ZUR PERSON ...

Julian Le Play, mit bürgerlichem Namen Julian Heidrich, wurde am 27. Juni 1991 in Wien geboren, Sternzeichen Krebs. Er lebt in einer glücklichen Beziehung und wohnt in Wien. Infos: www.julianleplay.com

GEWINNEN. Wir verlosen auf unserer bekanntesten **CITY!** Homepage (www.city-magazin.at) 3 x 2 Karten für das Konzert von Julian Le Play am 4.9.2020 im Posthof. Die Gewinner werden telefonisch verständigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



VOR CORONA.
Eine Linzer Torte vom Heuschober als CITY! Geschenk.

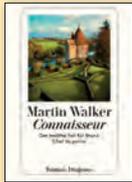
Ab in den SOMMER

Große Ferienreisen fallen nun wohl aus - trotzdem kein Grund für Tristesse. Denn auch dieser Masken-Spuk wird nicht ewig dauern. Und eine gute Lektüre bringt sowieso die ganze Welt zu Ihnen heim.



Martin Walker Connaisseur

Krimi. Bruno ist neues Mitglied einer Wein- und Trüffelgilde, eine große Ehre. Doch lange kann er die Pâtés und Monbazillacs nicht verkosten, denn er wird an einen Unfallort gerufen. Auf dem Anwesen des ältesten Gildemitglieds ist eine Studentin nach einem nächtlichen Rendezvous zu Tode gestürzt. Oder war es Mord? Eine Spur führt Bruno zum Schloss einer berühmten Tänzerin und Résistance-Heldin: Josephine Baker.



► € 24,00

Sophie Benedict Grace und die Anmut der Liebe

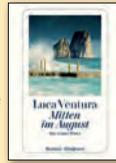
Roman. Gegen den Willen ihrer Eltern zieht Grace nach New York, um Schauspielerin zu werden. Sie taucht ein in das Leben der Kunst- und Kulturboheme und lernt in einer Männerdomäne viele Schattenseiten kennen. Und doch gelingt es ihr sich selbst treu zu bleiben und trotzdem Ruhm zu erlangen. Auf dem Karriere-Höhepunkt trifft sie den Mann ihres Lebens. Ist ihre Liebe stark genug, dem Filmgeschäft Adieu zu sagen?



► € 12,99

Luca Ventura Mitten im August

Krimi. Der Inselpolizist Enrico Rizzi hat es auf Capri zumeist mit kleineren Delikten zu tun. Doch dann wird ein Toter an den felsigen Strand getrieben wird: Jack Milani, Spross einer Industriellenfamilie und Student der Ozeanologie. Es ist der erste Mordfall für den jungen Rizzi, ein Fall, bei dem es neben der Aufklärung eines Verbrechens auch um die Zukunft der Weltmeere geht. Kurzweilig und spannend, ein idealer Ferienkrimi für Daheimgebliebene.



► € 16,00

Julia Kröhn Riviera – Der Traum vom Meer

Roman. Salomes Vater betreibt ein Reiseunternehmen und organisiert Anfang der 1920er Jahre Reisen ins sonnige Italien. Doch dann wirft der erstarkende Faschismus erste Schatten auf das Paradies und erschwert weitere Reisen. Der erste Band einer zweiteiligen Familiensaga, die zu Herzen geht.



► € 12,40

Heute lieber kein Fleisch

Kochbuch. Fleischkonsum reduzieren, regional einkaufen – Grundlagen vom Ingrid Pernkopfs wundervollem Rezeptschatz. Grund genug, diese für fleischfreie Tage neu „anzurichten“. Von kalten Köstlichkeiten und wärmenden Suppen über herzhaftes Erdäpfelgerichte, Knödel und Strudel bis hin zur klassischen Mehlspeisküche. Einfach nur guat!



► € 28,00

Chandler Baker Whisper Network

Roman. Sloane, Ardie, Grace und Rosalita leiden seit Jahren unter ihrem Vorgesetzten Ames. Zu seinem Verhalten Frauen gegenüber gab es schon immer Gerüchte. Gerüchte, die die Firmenleitung stets ignorierte oder unter den Teppich kehrte. Aber jetzt soll Ames zum Geschäftsführer befördert werden. Allerdings haben die Zeiten sich geändert, und genug ist genug. Die vier Frauen wissen: Sie müssen Ames' Aufstieg verhindern.



► € 20,00

Andrea Camilleri Kilometer 123

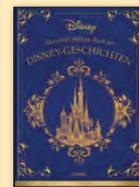
Krimi. Alles beginnt mit einer unbeantworteten SMS. Die Absenderin ist Ester, und der Adressat ist Giulio. Warum Giulio seiner Geliebten nicht antworten kann: Er liegt nach einem schweren Auffahrunfall bei Kilometer 123 der Via Aurelia im Spital. Wer hingegen die SMS von Ester liest, ist Giulios Ehefrau, die vorher von Esters Existenz nichts wusste. Ein Zeuge sagt aus, dass Giulios Unfall eher einem versuchten Mord glich. Ein pikanter Fall.



► € 22,00

Das große goldene Buch der Disney-Geschichten

Bilderbuch. Dieser prächtige Sammelband mit Goldschnitt, Lesebändchen und edelster Ausstattung lässt die ganze Familie mit gefühlvollen Texten und zauberhaften Illustrationen an den Abenteuern der besten Disney-Geschichten teilhaben: Das Dschungelbuch, Bambi, Schneewittchen, Peter Pan, Alice im Wunderland, Pinocchio, 101 Dalmatiner, Der König der Löwen, Aladdin und Die Aristocats.



► € 25,00

PRIMA KLIMA. PRIMA ZINSEN.

Kann man beim Bauen und Wohnen einen klimafreundlichen Beitrag leisten? Sie können und Sie werden dafür belohnt. Der **Öko-Wohnbaukredit** fördert energieeffizientes Bauen mit günstigen Zinsen. Fragen Sie unsere Berater. Tel. 0732 / 76 39-54452, vertrieb@hypo-ooe.at

HYPO
OBERÖSTERREICH

HÜ HOTT AUS DEM ALLTAGSTROTT!
Die Pferdebahn-Promenade
in St. Magdalena.



BERAUSCHENDES NATURERLEBNIS.
Der Dießenleitenbach.

Wandern vor der HAUSTÜR

Drei erholsame und reizvolle Linzer Touren zur Stärkung unseres Immunsystems

Gerade in und nach den Wochen der Beschränkung und Isolation verschaffen wir uns Bewegung und frische Luft in freier Natur. Oft erschöpft sich das aber nur in einem Rundgang in nächster Umgebung. Das *CITY!* verrät Ihnen, wie Sie mit Wanderungen im ö. Zentralraum noch besser Körper, Geist und Seele stärken. Dabei gibt es auch Neues und Unerwartetes zu entdecken.

Wanderung Dießenleitenbach.

Ausgangspunkt ist das Traditionsgasthaus „Wia z’Haus Lehner“, das mit regionalen Schmankerln, urigen Stuben, Schanigarten, Spielplatz und Teich aufwartet. Nach einigen hundert Metern Aufstieg führt der Weg hinunter in das wild-romantische, bewaldete Dießenleitenbach-Tal. Hier gibt es einige Froscharten, Feuersalamander und sogar Krebse zu beobachten. Nach einer halben Stunde Gehzeit steigen wir rechts den Bachlbergweg hinauf, verlassen den Wald und genießen ein fantastisches Panorama von Linz. Über eine Schotterstraße gelangen wir links wieder in einen Wald. Die Stille hier löst alle Ängste und Verkrampfungen, Duftstoffe der würzigen Luft, die wir tief einatmen, sollen sogar Krebszellen und Viren den Kampf ansagen. An der Stelle, wo wir Häuser sichten, machen wir kehrt, steigen den Waldweg wieder talwärts und kehren über eine Siedlung wieder zum Startpunkt zurück.

Amazonas am Stadtrand. Nur im Traum können wir derzeit nach Südamerika oder Afrika fliegen. Dennoch lässt sich ein Hauch tropischer Üppigkeit in nächster Nähe der Stahlstadt Linz erhaschen. In den Donauauen überwuchert wilder Hopfen ganze Bäume und Büsche und Libellen schwirren wie bunte Nadeln umher. Wir passieren träge, grün gedeckte Gewässer, Paradiese für Frösche und Schlangen. Auch Eisvögel, Pirole oder sogar Schwärme von Silberreihern lassen sich manchmal blicken. Bombentrichter aus dem Zweiten Weltkrieg mahnen an eine schreckliche Zeit. Die Solar City bildet den Ausgangspunkt für eine leichte, aber faszinierende Tour. Über die Weikerlsee-Straße erreichen wir den Großen Weikerlsee. Das naturbelassene Gewässer lässt sich zur Gänze umrunden oder als Ausgangspunkt für

den Donauauen-Rundweg nehmen. Die 9 Kilometer lange Tour kann der Wanderer nach Belieben abkürzen oder verlängern.

Pferdebahn-Promenade. Wo kann man beschaulich wandern oder spazieren, wenn die gnadenlose Sommersonne die Stadt in eine Gluthölle verwandelt? Die Pferdebahn-Promenade ist eine ideale Tour in der heißen Jahreszeit. Die Strecke im schattigen Mischwald fällt mit 3,4 Kilometer hin und zurück moderat aus. Sie folgt der Trasse der Pferdeisenbahn, die von 1832 bis 1872 zwischen Linz und Budweis verkehrte. Unterwegs überqueren wir einige Viadukte über Hangrinnen. Am Anfang und am Ende des Weges locken reizvolle kulinarische Angebote: Der Oberwirt in St. Magdalena und der Mostbauer Schatz mit eindrucksvollem Ausblick über die Landeshauptstadt. ■

WANDERTIPPS GEWINNEN

Experten. Die Linzer Autoren Stephen Sokoloff und Walter Lanz haben sich auf Wanderwege unweit des Städtedreiecks spezialisiert: Zum Beispiel gibt es „33 Wanderungen im Herzen von Oberösterreich“ – Tourenvorschläge im Dreieck Linz-Wels-Steyr (exakte Wegbeschreibungen mit Kartenausschnitten), Anton Pustet Verlag, 22 Euro, erhältlich im Buchhandel. Auch die drei hier vorgestellten Routen sind in diesem Guide zu finden. Der Band liefert auch genaue Angaben zur Anfahrt mit PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Zuletzt erschienen ist auch „Gute Wege“ – Wanderungen & Ausflugsziele nördlich von Linz, mit wertvollen Gastro-Gutscheinen, Anton Pustet Verlag, 22 Euro. Das *CITY!* verlost via Facebook oder über gewinnspiel@city-magazin.at drei dieser Wanderführer.



Fotos: Sokoloff, Lanz

Zentrales Wohnen in Kirchdorf an der Krems

Die LAWOG errichtet derzeit eine Wohnanlage in Kirchdorf an der Krems mit 11 geförderten Eigentumswohnungen. Das moderne Wohnhaus in Niedrigenergiestandard (HWB: HWB : 24 kWh/m²a -



fGEE : 0,69) befindet sich in einer sehr guten, zentrumsnahen und dennoch ruhigen Lage der Bezirkshauptstadt. Es sind alle wichtigen infrastrukturellen Einrichtungen in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Ein willkommener Finanzierungsvorteil, liegt sicherlich auch darin, dass die Wohnungen mit Förderungsmitteln der Wohnbauförderung des Landes OÖ errichtet werden, somit sind klare Rückzahlungskonditionen vereinbart. Die Gesamtfertigstellung der bezugsfertig hergestellten Einheiten ist für Herbst 2020 geplant. Von der Tiefgarage bis zum 4. Obergeschoss sind alle Ebenen barrierefrei erreichbar, alles in Massivbauweise gefertigt! Das architektonische Erscheinungsbild des Gebäudes wird durch eine Vollwärmeschutz-Dämmfassade mit Reibputzbeschichtung, Kunststofffenster- und Türkonstruktionen definiert. Die Bahnhofsnähe, sowie die der Autobahnanschluss der A9, ermöglichen ein Leben am Land, mit einer guten Erreichbarkeit des Zentralraumes.

INFOS: www.lawog.at
bewertung@sattlberger.immobilien



Verbundenheit und Zusammenhalt

ACHTSAMKEIT

ZUVERSICHT

Achtsamkeit, Zuversicht, Verbundenheit und Zusammenhalt – es sind Werte wie diese, die uns Rückhalt geben. Denn auch in unsicheren Zeiten sind wir da: für Sie und für ganz Oberösterreich. Ihre VKB-Bank.

www.vkb-bank.at/corona
+43 732 76 37-0

VKB | BANK

Anzeigen

Individuelle Betreuung mit Herz & Qualität

Die 24h-Personenbetreuung für den Lebensabend in den eigenen vier Wänden



DAHEIM. Viele wünschen sich eine Pflege im vertrauten Umfeld.

Fotos: Stammayr, Harrer

Wie es um die zentrale Bedeutung der 24h-Personenbetreuung bestellt ist, lässt sich nicht nur im geregelten Alltag erkennen, sondern auch in Krisenzeiten, wie wir sie aktuell bzw. jüngst in ihrer vollen Intensität erleben. Jetzt zeigt sich mehr denn je, dass PersonenbetreuerInnen für betreuungsbedürftige Personen nicht nur die einzigen Bezugspersonen sind, sondern die Arbeitsleistung dieser Berufsgruppe für unsere Gesellschaft von höchster Wichtigkeit ist. Denn nur wenige Angehörige finden aufgrund beruflicher und anderer familiärer Verpflichtungen Zeit, sich um ihre Liebsten, die den Alltag alleine nicht mehr meistern können, zu sorgen.

Was spricht für die 24h-Personenbetreuung! Eindeutig dafür spricht neben der aktiven Entlastung von Angehörigen, dass betreuungsbedürftige Menschen würdevoll im eigenen Zuhause altern kön-

nen. Die 24h-Betreuerinnen und Betreuer übernehmen viele Aufgaben, wie etwa die Haushaltsführung oder das Erledigen diverser Einkäufe. Auch die Hilfestellung bei der täglichen Medikamenteneinnahme, beim An- und Auskleiden und bei der Körperhygiene ist ein wichtiger Aufgabenbereich. Da sie im gleichen Haushalt der zu betreuenden Person leben, sind sie jederzeit – vor allem auch in den Abend- und Nachtstunden – verfügbar, sollte ein Notfall eintreten. Besonders maßgebend für das seelische Wohlbefinden der Schützlinge ist auch die Rolle der Gesellschafterfunktion, welche die Personenbetreuerinnen und -betreuer übernehmen. Detailliertere Informationen zur 24h-Personenbetreuung und zu den dazugehörigen aktuellen Bestimmungen erhalten Sie auf unserer Website www.daheimbetreut.at sowie in unserem offiziellen Guide, der im Juli 2020 wieder kostenlos für Sie erhältlich ist. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die OberösterreichlerInnen bestens über die 24h-Personenbetreuung informiert sind und sich im Ernstfall richtig entscheiden!



Ein langes, weißes Kleid. Der Duft von Rosenblättern in der Luft. Die sanfte Berührung zweier Hände, die einander Halt geben wollen – für immer. Viele träumen von „der“ perfekten Hochzeit – selbst in düsteren Zeiten von Corona, in denen es nicht einfach ist, Lichtblicke zu finden. Die meisten Brautpaare haben ihre Hochzeit aufgrund der aktuellen Umstände auf den Herbst oder aufs nächste Jahr verschoben. Nichts desto trotz bleibt der Traum vom „schönsten Tag“ – und mit ihm die Vorfreude auf das Versprechen ewigen Vertrauens. Apropos – wie „trauen“ sich die Oberösterreicher eigentlich? Und was zeichnet die freie, standesamtliche und kirchliche Trauung aus? Wir haben dazu Experten aus dem Städtedreieck befragt.

Rechtliche Grundlagen.

Rechtskräftig und staatlich anerkannt ist eine Heirat nur über das Standesamt: „Die Basis bilden einerseits das Ehegesetz und andererseits das Personenstandsgesetz“, erklärt Standesbeamtin Margit Schobesberger aus Wels. „Bevor eine standesamtliche Trauung zulässig ist, muss ein Verfahren zur Ermittlung der Ehefähigkeit durchgeführt werden.“ Der feierliche Akt besteht im Rahmen der Trauung aus dem Befragen beider Verlobter, ob sie miteinander die Ehe eingehen wollen. „Nach Bejahung dieser Frage habe ich auszusprechen, dass die beiden nun rechtmäßig verbundene Eheleute sind“, sagt Schobesberger, die seit sechs Jahren als Standesbeamtin im Einsatz ist. Besonders schätzt sie dabei, dass man mit den unterschiedlichsten Charakteren in Kontakt kommt: „Es entwickelt

EXPERTEN-TIPP. Als Hochzeitsplanerin und freie Traurednerin unterstützt Claudia Adlaßnig aus Steyr „ihre“ Paare bei den Vorbereitungen. Ihre Devise: Es mit Ruhe und Gelassenheit angehen. Über die aktuellen Bedingungen sollte man sich jedenfalls beim zuständigen Standesamt informieren.



TRAU Dich doch

Heiraten in Oberösterreich ist trotz Corona in

sich viele nette, berührende Gespräche. Auch wenn ich bereits eine erhebliche Anzahl an Trauungen durchgeführt habe, wird dies niemals zur Routine. Ich fühle mit jedem Paar aufs Neue mit.“ Dass die aktuellen Beschränkungen verunsichern, ist spürbar: „Täglich erreichen uns zahlreiche Anrufe und Mails, weil viele nicht wissen, ob sie ihren geplanten Termin aufrecht halten können. Die meisten wünschen sich von uns eine Aussage darüber, wie sich die Maßnahmen gestalten werden. Dabei können wir natürlich immer nur auf die aktuell geltende Lage hinweisen. Wir versuchen, die Paare in dieser Situation aber insofern zu unterstützen, dass wir ihnen mit größt-

möglicher Flexibilität entgegenkommen.“ Derzeit sei eine standesamtliche Trauung mit begrenzter Personenanzahl und unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen – die gegebenenfalls anzupassen sind – zulässig; dennoch verschieben die meisten ihre Trauung, in der Hoffnung, diese unter „normalen“ Umständen durchführen zu können.

Freie Trauung. Immer größer werdender Beliebtheit erfreut sich die „freie Zeremonie“, eine Art des Heiratens, bei der Fantasie und Vorstellung keinerlei Grenzen gesetzt sind. „Viele Paare wünschen sich eine persönliche Trauung an einem für sie speziellen Ort – beispielsweise im eigenen Garten“, erklärt Hochzeitsplanerin Claudia Adlaßnig aus Steyr, „ein Trauungsritual, das ganz auf das Paar abgestimmt ist, macht die Zeremonie un-

vergesslich.“ Die standesamtliche Trauung ist dennoch unumgänglich, so Adlaßnig: „Die freie Zeremonie besitzt keine Rechtsgültigkeit.“ Ihres Erachtens könnten eine freie und standesamtliche Trauung jedoch miteinander kombiniert werden: „Das ist allerdings vom Trauungsort abhängig und muss mit der zuständigen Gemeinde und dem Standesamt abgeklärt werden.“ Besonders in Erinnerung bleiben der Wedding-Planerin und Traurednerin das Eheversprechen „ihrer“ Paare: „Wenn ich miterleben darf, wie sich Braut und Bräutigam an diesem Tag so liebevolle Worte sagen, und die freudigen Gesichter der Gäste.“ Weil die Corona-Situation alles ein bisschen komplizierter macht, rät Adlaßnig, es in Ruhe und Gelassenheit anzugehen: „Nehmt euch Corona-freie Auszeiten für eure





AUS WELS.
Standesbeamtin Margit Schobesberger.

Hochzeitsplanung. Wenn ihr euren Hochzeitstag verschieben müsst, dann plant langfristig um. Selbst, wenn die Feierlichkeiten nur in kleinstem Kreis stattfinden können – es gibt viele Möglichkeiten, dies individuell zu gestalten. Dabei unterstütze ich gerne!“

Gottes Segen. Wer die Tradition aufrechterhalten möchte, und auch – zusätzlich zum Standesamt als rechtliche

Grundlage – eine religiöse Zeremonie in Anspruch nehmen will, greift auf die kirchliche Trauung zurück: „Das Grundlegende einer kirchlichen Hochzeit ist das absolute Treueversprechen vor Gott und der kirchlichen Gemeinschaft. Die Ehe ist eines der sieben Sakramente, in denen die Heilszusage Gottes besonders deutlich wird“, sagt Dechant Pfarrer Christian Zoidl von der Pfarre Heilige Familie in Linz. Die kirchliche Heirat sei daher kein „Event“: „Die Ehe ist nicht nur eine geistig-leibliche Lebensgemeinschaft, sondern ein spirituelles Lebensprojekt.“ In der Regel wird die kirchliche Hochzeit

im Rahmen einer Messe gefeiert, die einem vorgegebenen Ablauf folgt, darunter u.a. ein feierlicher Einzug mit Glockenläuten sowie die Predigt. Als „Kernstück“ fungiert die eigentliche Trauung mit dem Eheversprechen. Die Anzahl der kirchlichen Hochzeiten nimmt neuerdings ab: „Dennoch freue ich mich immer wieder auf das überzeugend gesprochene Eheversprechen“, so Zoidl. Er verhehle jedoch nicht, am gegenwärtigen Zustand der Kirche zu leiden: „...weil die drängenden Reformen sich im Stillstand befinden. In meiner Pfarre fühle ich mich aber bestens aufgehoben. An meiner Arbeit schätze ich vor



ERFAHRUNG.
Dechant Pfarrer Christian Zoidl.

allem den täglichen Umgang mit Menschen – dass sie Freude und Leid mit mir teilen.“ Egal, wie Sie Ihre Hochzeitsplanung gestalten: am Ende soll das Gefühl stehen, einen besonderen Moment miteinander erlebt zu haben – ob religiös und traditionell oder frei und unkonventionell. Und die Freude auf eben diesen Moment können selbst turbulente Phasen wie Corona nicht trüben. ■

» Kirchliche Hochzeiten nehmen ab, dennoch freue ich mich auf das überzeugend gesprochene Eheversprechen. Ich schätze es, dass Menschen Freud und Leid mit mir teilen.
Pfarrer Christian Zoidl
Pfarre HL. Familie Linz

Kinderwunsch Zentrum Linz

Wir lassen Ihren Traum vom Familienglück wahr werden.

Ihr erster Ansprechpartner mitten in Linz!

Terminvereinbarung unter:
T +43 (0)5 7680 84 - 24630

www.lebenswunsch.at

 **Kepler**
Universitäts
Klinikum

Kepler Universitätsklinikum
Universitätsklinik für
Gynäkologie, Geburtshilfe und
Gynäkologische Endokrinologie
Med Campus IV.
Krankenhausstraße 26-30
4020 Linz / Austria

Zuhause GESUCHT

In den Tierheimen warten viele verlorene Seelen



»Lucky«

Dieser 6-jährige Mischlingsrüde hatte bisher ein schweres Leben. Seine Besitzer waren mit Lucky stark überfordert und der arme Bursche musste, bis auf die Fütterungszeit, immer einen Maulkorb tragen. Gegenüber fremden Personen ist er unsicher und skeptisch, nach einer kleinen Anlaufzeit lässt er sich jedoch auf näheren Kontakt ein. Lucky liebt seine Bezugspersonen und er ist sehr lernfreudig.

Tierheim Steyr: Neustifter-Hauptstraße 11, 4407 Steyr-Gleink, Tel.: 07252 / 71 650

Die hellbraune Chihuahuahündin mit dem Namen Luna ist 7 Jahre alt. Sie ist quirlig und liebt es, in Gesellschaft mit ihren Bezugsmenschen zu sein. Luna fährt gerne überall hin und steht gerne als Schoßhund im Mittelpunkt. Sie verträgt sich mit anderen Hunden, auch mit Katzen kann sie gut umgehen, nur an Kinder ist sie noch nicht gewöhnt.



»Luna«



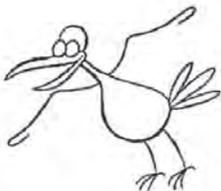
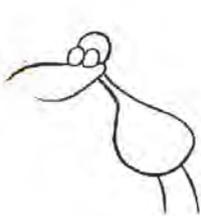
»Jake«

Ein Genießer von Streicheleinheiten ist der 8 Jahre alte Mischlingskater Jake. Wenn er nicht gerade mit seinen Besitzern schmuse kann, dann hält er sich gerne im Freien auf. Diese Möglichkeit sollte Jake in seinem Zuhause haben. Für ihn werden Katzenfreunde gesucht, die ausreichend Zeit für Zuwendung haben. Jake wird dann auf seine Weise danken.

➤ TIERRETTUNG 0664 / 27 63 848 ➤

Fotos: Tierheim Linz - Weis - Steyr, Jutta Leitner, Laura Berndt

ZEICHNEN LERNEN



655 ©KFS/Distr. Bulls

692 ©KFS/Distr. Bulls

FRAG

doch mal...



Wie wird eine Bienenkönigin noch genannt?

- a) Wiesel
- b) Urmel
- c) Weisel

Antwort: c)

Zu einem Bienenvolk gehören etwa 50 000 Arbeiterinnen. Sie sind alle Geschwister und Kinder der Königin. Als einzige Biene im Bienenstock legt die Königin Eier, etwa 1000 am Tag.

Aus ihnen wachsen die neuen Arbeiterinnen heran.

225 Distributed by Bulls

© I. Schmitt-Menzel / WDR mediagroup GmbH / Die Sendung mit der Maus © WDR



AB IN DEN WALD!

Dieses Beispiel soll auch andere positiv anstacheln.

Auch Asfinag HILFT Geschöpfen ohne Stimme

Schon öfter haben wir im CITY! über die tollen Asfinag-Mitarbeiter berichtet, die auf unseren Autobahnen nämlich nicht nur dafür sorgen, dass wir möglichst sicher und schnell unser Ziel erreichen, sondern stets auch ein Herz für Tiere beweisen. Egal ob im Linzer Bindermichl-Tunnel oder auf der A23, der sogar in Krisenzeiten vielbefahrenen Wiener Südosttangente. Selbst einem „herrenlosen“ Igel wurde kürzlich 1. Hilfe geleistet, auch wenn dafür so manch „Spießbrutenlauf“ erforderlich war. Doch schließlich „fasste“ man den stacheligen Nützling und chauffierte diesen sogar noch in den sicheren Wald. DANKE den Leuten von der Asfinag und ihren Chefs, die das ja auch gut heißen müssen!

Foto: Asfinag

WITZE DES MONATS

Ein Jungunternehmer schreibt dem Finanzamt: Ich habe gelesen, dass man außergewöhnliche Belastungen und Sonderausgaben von der Steuer absetzen kann. Ich bin verheiratet und meine Frau ist eine außergewöhnliche Belastung, und Sonderausgaben macht sie auch ständig. Und jetzt die Frage: Kann ich meine Frau einfach irgendwo absetzen oder muss das bei Ihnen sein?

Frisch verheiratet schwärmt Markus seinem Schwiegervater vor: „Die Ehe bringt Musik ins Leben“. Antwortet dieser: „Ja, stimmt, ich habe auch schnell gelernt, die zweite Geige zu spielen!“

Frau zu ihrem Partner: „Liebling, wollen wir uns nicht mal wieder ein richtig schönes Wochenende machen?“ Er: „Gern! Dann bis Montag!“

Die letzten Worte eines Rekruten beim Handgranaten Werfen: „Bis wie viel sagten Sie, soll ich zählen?“

Der Chef zu seiner neuen Sekretärin: „Komisch, Fräulein Sonja, Sie heißen Groß und sind klein.“ Meint die Sekretärin: „Na und? Sie heißen Weber und sind ein Spinner.“

Unterhalten sich zwei Geschäftsleute bei einem Bier im Park: „Ich sitze völlig auf dem Trockenen“, sagt der eine. Meint der andere: „Du hast vielleicht ein Glück. Mir steht das Wasser bis zum Hals.“

Wir verteilen Ihren Prospekt



Jetzt auch online!

Die passende Ergänzung zu Ihrer Print-Kampagne

Gleiches Streugebiet, gleiche Zielgruppe, wenig Aufwand: Wir spielen Ihren Prospekt über ein Partnernetzwerk hochwertiger Onlinemedien aus – zum bequemen Durchblättern, am Desktop und mobil.

www.feibra.at/digitaler-prospekt

feibra

WIR MACHEN WERBUNG WIRKSAM.

Da schau her

Wie man spätestens seit Stinger und ProCeed weiß, versucht Kia verstärkt auch unsere europäischen Herzen im Eilkurs zu erreichen. Das beste Beispiel: Der neue Xceed

Mit ihm belebt Kia den Gedanken des Crossovers neu. Der Xceed positioniert sich großemäßig zwischen seinen Brüdern Stonic und Sportage. Beim Design geht er aber einen aufregenderen Weg: Kühlergrill, Leuchtengrafik, schräg stehende Heckscheibe und markanter Dachspoiler trüben vor Dynamik. Auch im Interieur vereint der Xceed das Beste von zwei Welten. Er verfügt über eine etwas höhere Sitzposition, bietet vier Erwachsenen Platz und kann mit einem variablen Laderaum erfreuen.

Relativ vertraut wirkt die Gestaltung der Armaturen. Der auf 10,25 Zoll ausgedehnte und via Splitscreen nutzbare Touchscreen thront mittig, ergänzt um eigene Bedieneinheiten für Klimasteuerung und Audiosystem und einem volldigitalen Kombiinstrument. Das sportliche Design des Xceed wird zweifelsohne zum Griff auf die stärkeren Motoren verleiten. Die berühmte goldene



KIA XCEED 1.4 T-GDI DCT PLATIN.

Motor: 4-Zylinder Turbobenziner

Leistung: 140 PS, Preis ab 34.190 Euro.

Mitte dürfte der 140 PS starke Turbobenziner samt Sieben-Gang-Doppelkupplungsgetriebe unseres tollen CITY!-Testwagens sein.

Kombo voller Stärken & ohne Schwächen.

Der Turbobenziner ist von der fröhlichen Sorte, antrittsfreudig, durchzugsstark, ohne konkrete Absichten neuen Streckenrekorde ins Büro aufzustellen. Die Schaltvorgänge sind super weil sehr sanft, die Federung auch. Also super, nicht sanft. Geht eher in die Richtung knackig mit Komfort. Damit ist dem Crossover-Gedanken bis in die letzte Ecke des Kia Xceed Rechnung getragen. Auf der für unser Top-Modell „Platin“ übrigens 34.190 Euro standen. ■



www.kia.com

Jetzt sollte ihn jeder kennen! Der neue Kia Xceed.

Bei Leasing, Eintauch
und Versicherung ab
€ 20.090,-¹⁾



XCEED



The Power to Surprise

Aufregende Zeiten in Sicht.

AUTOEDER

LINZ | PASCHING • WALDING

www.auto-eder.at

Hans Eder GmbH

An der Trauner Kreuzung 6 • Nähe PlusCity • 4061 Pasching

Tel.: 07229 - 73 144

office.pasching@auto-eder.at

Mühlkreisbahnstraße 3 • 4111 Walding

Tel.: 07234 - 82 473

office.walding@auto-eder.at

CO₂-Emission: 162-134 g/km, Gesamtverbrauch: 5,1-7,2 l/100km

Symbolfotos. Satz- und Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Xceed Titan € 22.490,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 1.000,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance, € 1.000,00 Eintauchbonus für Ihren Gebrauchten und € 400,00 Versicherungsbonus bei Abschluss eines Kia Versicherung Vorteilssets. Der Kia Versicherungsbonus ist nur gültig bei Kauf eines Neu- oder Vorführwagens und bei Abschluss eines Vorteilssets bestehend aus Haftpflicht, Vollkasko mit Insassenunfall- und/oder Verkehrs-Rechtsschutzversicherung. Die Bindefrist bzw. Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 36 Monate inkl. Kündigungsfrist. Gültig bei Kaufvertrags- bzw. Antragsdatum bis 31.03.2020. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH, Stand 01/12/2020. Angebot gültig bis 31.03.2020. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Im Konzernverbund beansprucht Seat nur zu gern die Rolle der feurigen Tochter. Entsprechend schnittig sieht der neue Leon auch aus. Einem leichten Plus an Länge steht ein leichtes Minus an Höhe gegenüber, eine WinWin Situation quasi. Einen Winkel, aus dem der Spanier nicht gut aussieht, konnten wir noch nicht entdecken. Vorne sind es die schmalen Voll-LED-Scheinwerfer und der markante Grill, die für große Augen sorgen, seitlich die ausgestellten Radhäuser samt Lichtkante und hinten das durchgehende Leuchtenband.

Alles unter Kontrolle. So ist das nun mal in unserer digitalen Welt: Allerorts Touchscreens und digitale Armaturen, wenig Tasten, dafür die volle Breitseite an Infotainment, Konnektivität

und Assistenzsysteme. Der Leon lässt sich bei Bedarf auf ein sehr hohes Niveau hochrüsten. Im Bestfall ist der Touchscreen 10 Zoll groß, der Seat immer online und mit dem Handy verbunden und es unterliegt alles rund um das eigene Auto mehr oder weniger einer Totalüberwachung

Richtige Motorwahl. Dafür gilt es sich Zeit zu nehmen: Es gibt Diesel und Benziner, es gibt Mild-Hybrid und Plug-in Hybrid, es gibt Erdgas und DSG und Allrad noch als Topping. Das Leistungsspektrum reicht vom 90 PS starken TSI bis zum 204 PS starken Plug-in Hybrid. Dazwischen tummeln sich noch zwei Diesel mit 115 sowie 150 Pferden. Die Mild-Hybriden, ihres Zeichens eTSI's, arbeiten mit einem 48-Volt-Antriebskonzept, was Vorteile in Sachen Leistungscharakteristik und Verbrauch bringt. ■



Es wird **ENG**

In der Kompaktklasse heißt es jetzt für alle etwas mehr zusammenrücken. Denn nach dem neuen VW-Golf schickt sich nun Seat mit dem Leon an, das Segment wirklich ordentlich aufzumischen.



SEAT LEON. Motoren: 3- und 4-Zylinder Turbomotoren, Erdgas, Leistung: von 90 bis 204 PS
Preise zu Redaktionsschluss noch offen.

Der neue SEAT Tarraco FR.

Ab sofort bestellbar.



seat.at/tarraco

5 Jahre Garantie*
auf alle Modelle



Verbrauch: 5,8-9,6 l/100 km. CO₂-Emission: 153-218 g/km. Stand 03/2020. Symbolfoto.

*5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

SEAT LUGMAYR

4600 Wels, Karl-Schönherr-Straße 1
Tel. 07242/43377, www.lugmayr.at



Bungalow 118m²
belagsfertig
inkl. Terrassendach
€ 145.900,-

Firma „**Flex Fertighaus**“ baut seit Jahren Traumhäuser in ökologischer Bauweise zum leistbaren Preis.

Der Slogan des Unternehmens „**Flex Fertighaus - so individuell wie du**“ unterstreicht, dass bei jedem Projekt auf die persönlichen Bedürfnisse der Häuslbauer und ihren Familien eingegangen wird.
Das perfekte Konzept für alle Ansprüche.



Stockhaus 125m²
belagsfertig
€ 149.900,-
Carport und Terrasse
gegen Aufpreis



Margit Wimmer, +43 676 625 50 24
margit.wimmer@flex-fertighaus.at

Lukas Wimmer, +43 676 938 35 47
lukas.wimmer@flex-fertighaus.at

Anzeigen

DIE WELT DER EDELMETALLE



SEIT 1862



**DIE STÄRKSTE
WÄHRUNG SEIT
TAUSENDEN
JAHREN.
GOLD BLEIBT.**



Goldbarren in 11 Größen
von 1 bis 1.000 Gramm.
ÖGUSSA-Feingoldbarren
sind umsatzsteuerfrei!



**DAS MEISTE GELD
FÜRS ALTE GOLD**

Verkaufen Sie Ihre Edelmetallreste aus Gold, Silber
und Platin direkt beim führenden Edelmetallverarbeiter!

**Faires
Gold**

Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H.
4020 Linz | Hessenplatz 7 | T +43 (0) 732 77 11 37
www.oegussa.at

Ein Unternehmen der **umicore**



zertifiziert
konfliktfreie
Lieferkette

Fotos: Ögussa, iStockphoto

PLUS# HÖCHSTE QUALITÄT PLUS# VOLL REGIONAL PLUS# NOCH MEHR ANGEBOTE

GRILL-ZEIT MIT GREISINGER



Angebot gültig von
2. bis 30. Juni 2020
bzw. solange der Vorrat reicht.

SPARERIBS

saftige Karreerippchen vom Schwein, mariniert, ideal zum Grillen oder auch im Backofen, ca. 600 g

6,99
PER KG

Österreichisches RINDER-PFEFFER-STEAK

mariniert, ca. 300 g

15,95
PER KG



ALLES FÜR DEN GRILLGENUSS
BEI GREISINGER IN STEYR.

Der Grillchef



Hans-Gerstmayr-Straße 1, 4400 Steyr
Tel.: +43 (0) 7252 / 71815
Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 17.00 Uhr
E-Mail: abholmarkt.steyr@greisinger.com

Anzeigen

EXKLUSIVE TERRASSENDÄCHER, GLASELEMENTE & SONNENSCHUTZ



NEU!
DAS KUBISCHE GLASDACH



TERRASSENDÄCHER : AUF- & UNTERDACHMARKISEN : ALU-LAMELLENDÄCHER



VERGLASUNGSSYSTEME : SONNEN- & WINDSCHUTZ : CARPORTS : VORDÄCHER



NIRO : STAHL : ALU : GLAS
4470 Enns : 0664 1924146 : office@foxtec.at : www.foxtec.at



Eventprofi gibt **STOFF**

Er setzt jetzt auf „The Masked Trendsetter“



GEHT AUCH IN SCHÖN.
Masken werden nun zum modischen und gefragten Accessoire.

Not macht erfinderisch: Weil die international operierende Eventfirma COFO Entertainment mit Hauptsitz in Passau durch die Veranstaltungsabsagen aufgrund der Corona-Pandemie lahmgelegt wurde und damit die Jobs der rund 30 festen und knapp 100 freien Mitarbeiter in Gefahr gerieten, hat der findige Event-Macher **Oliver Forster** (Bild re. oben) jetzt umgesattelt. Er produziert im großen Stil Gesichtsmasken, die auch bereits in Österreich im Zuge der Corona-Schutzmaßnahmen Pflicht sind. Aber nicht irgendwelche Masken, die man einfach vors Gesicht hält und die danach im Müll landen, sondern trendige Accessoires, die bald zum modisch-kultigen Alltagsbegleiter werden sollen. Regional und nachhaltig, da waschbar! www.kultmasken.at

KEIN WECHSELKURS.

Generaldirektor Christoph Wurm wurde an der VKB-Spitze bestätigt.



Ein solides **Fundament** VKB hat Polster für die Corona-Krise

Seit 2015 ist **Christoph Wurm** Generaldirektor der VKB-Bank, nun bestätigte der Aufsichtsrat der Volkskreditbank AG seine Verlängerung um weitere fünf Jahre. Gleichzeitig veröffentlichte die Bank ein solides Ergebnis für 2019 mit einer um 6,2 Prozent gestiegenen Bilanzsumme von 3,099 Mrd. Euro. Der Jahresüberschuss nach Steuern

beläuft sich auf 7,5 Mio. Euro. „Es ist ein gesundes Fundament für diese herausfordernden Zeiten, auf das wir nun bauen. Aber wichtig sind jetzt Werte, die uns Rückhalt geben, um gemeinsam für unser Land Oberösterreich und unsere Menschen aus dieser Krise herauszukommen“, blickt Generaldirektor Wurm in die Zukunft. Weiterhin viel Erfolg!

Rad & Tat

Mit Nachhaltigkeit voll in Fahrt

Mit über 17.200 gefahrenen Kilometern von 129 aktiven Nutzern seit Februar 2019 ist das Company-eBike-System sehr erfolgreich.

„Das entspricht knapp 5.000 durchschnittlichen innerstädtischen Wegen, die sonst womöglich mit dem Auto zurückgelegt worden wären“, freut sich der Linzer Infrastrukturreferent **Markus Hein** über den Erfolg dieser Aktion für Magistrats- und Ordnungsdienstmitarbeiter und verdoppelt nun diese Anzahl der e-Bikes um weitere fünf Stück. Mit ihrer Handy-App können die Mitarbeiter in Kürze nicht nur im Neuen, sondern auch im Alten Rathaus ganz einfach die e-Bikes für Fahrten ausleihen und somit diese sanfte Mobilitätsform aktiv nutzen. Dienstwege in der Stadt können so schnell und umweltfreundlich zurückgelegt werden. Eine rad-ikale Lösung!



BIKER.
Markus Hein.



EINEN BESUCH WERT.
Consul Reisen glänzt in frischen Farben – für persönliche Anfragen kontaktieren Sie Chef Günther Gausch (office@consul.at) via Mail.

Leserreise nur verschoben Rhodos rückt mit jedem Tag ein sonniges Stück näher

Es ist noch nicht klar, wann die eigentlich für Juni geplante und nun durch Corona verhinderte **CITY!** Leserreise auf die griechische Insel Rhodos stattfinden kann. „Aber es steht fest, dass sie stattfindet“, so Consul-Boss **Günther Gausch**. Mit seinem Team lässt der 46-jährige schon in zweiter Generation Reiseträume wahr werden. Der Optimist glaubt aber nicht nur an einen guten Ersatztermin für unsere Leserreise, sondern auch an das Überleben seiner Branche

in dieser schwierigen Zeit: „Ja, alle leiden momentan Höllenqualen. Auch wir mussten vorübergehend dicht machen“, so Gausch. „Aber ich bin zuversichtlich, dass die Kunden ihren Reisebüros nach der Krise die Treue halten werden.“ Zu wünschen ist es dem sympathischen Welser, der erst kürzlich sein Consul Reisebüro in der Hafergasse aufwendig umgebaut hat. Schon beim Betreten kommt so Urlaubsfeeling auf. Und Vorfreude ist ja bekanntlich schon der halbe Urlaub!



LIWEST

Gut beginnt mit L.

Kati streamt!



**ALLE Kati
TARIFE**
UM **€ 9,90***
für die ersten 3 Monate



TV – wann und wo ich will & Internet für zu Hause

* Aktionspreis gültig für alle aktuellen Kati streamt! Produkte, ab dem 4. Monat wird der Normaltarif lt. Tarifblatt verrechnet. Nur für Internetneukunden mit Bankeinzug; zzgl. € 1,75/Monat Internet Servicepauschale und einmalig € 39,90 für Modembereitstellung, zzgl. Streamingbox um € 3,90/Monat, der Läuft-TV-Zugang ist außerhalb von Österreich nicht nutzbar, € 79,90 Technikerentgelt gratis, Mindestvertragsdauer 24 Monate. Nähere Infos unter lwest.at. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Aktion gilt nicht bei Fiber-to-the-home-Anschlüssen (FTTH). Aktion gültig bis 30.06.2020. Garantierte Bandbreite lt. TSM Verordnung am Tarifblatt.

lwest.at

Strom & Gas
Preisgarantie
bis 01.01.2021*

100%

Oberösterreich.

Wir sind für Oberösterreich da. Und wir tun alles, um unser Land mit **Strom, Gas, Internet, Wärme** und **Wasser** sicher zu versorgen und die **Abfallentsorgung** und **Abwasseraufbereitung** sicher zu stellen.

Halten wir zusammen. Halten wir Abstand zum Schutz unserer Mitmenschen.
Dann werden wir diese außergewöhnliche Zeit gemeinsam meistern.

Jetzt auf energieag.at

*Energiepreisgarantie für Kundinnen und Kunden unserer Konzern-Vertriebsgesellschaft für Strom und Erdgas bis 01.01.2021, ausgenommen FLOAT.

#miteinander  OO

ENERGIEAG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Wünsche werden **Wirtlichkeit**

Das Pianino half in der Krise & auch der Heurige Schindler ist wieder offen



GUTER ZWECK.
Pianino kochte auch in der Krise.



seinen Beitrag leisten, indem er im Lieblingsrestaurant oder beim Wirt um's Eck seinen Gusto stillt. Und diese haben die Zusperrzeit auch gut genutzt: So etwa Schindler's Heuriger, wo extra für die Maßnahmen der schattige Gastgarten umgestaltet und gerade erst dieser Tage wieder eröffnet wurde. Etwas früher dran war Pianino-Chef **Harald Katzmayr**. Er und sein Team des traumhaften Innenstadtlitals bekochten zum Nulltarif Linzer Sozial-Institutionen – zuletzt etwa für Frauen und Kinder im Linzer Frauenhaus. „Wir wollten Gutes tun und auch in Zeiten der Corona-Krise, in denen unser Restaurant geschlossen war, kochen, weil wir halt gerne arbeiten“, so Katzmayr. Gute Idee! Und auch die Blauen haben sich etwas für die Wirte und ihre Gäste ausgedacht: „Mit etwas Glück begleicht die FPÖ Linz nämlich ihre Rechnung“, so Vizebürgermeister **Markus Hein** zu seiner Facebook-Gewinnspiel-Aktion. Linz isst eben gut und (hoffentlich) auch reichlich bei unseren Wirten!



URIGER STADT-SOMMER.
Im Gastgarten von
Peter Schindler (li.) spendet
beim kühlen Biergenuß ein
alter Kastanienbaum
natürlichen Schatten.

Fotos: Redaktion, Pianino

Die harten Beschränkungen in der Gastronomie wurden kürzlich gelockert, der Besuch beim Lieblingswirten ist nun wieder fast überall möglich. Jetzt liegt es auch ein gutes Stück in der Hand der Bürger, den Gastronomen wieder auf die Beine zu helfen. Es kann jeder

**Großer
Garten-
möbel-
abverkauf**

A.HABERKORN
Feier dein Leben

Haberkorn-Gutscheine bis 15.06.2020 einlösbar.

RABATT
-50%
auf alle lagernden
Artikel

A. HABERKORN & CO GMBH
Gewerbepark Urfahr 32, 4040 Linz
Mo-Fr 10-18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)
Sa 9-13 Uhr (Einlass bis 12 Uhr)

Anzeige

INTERSPARtenstich

In Perg entsteht ein neuer Hypermarkt



NEUBEGINN. Stefan Pockenauer, Anton Froschauer, Wolfgang Stanek, Markus Kaser (v.l.).

Ein Impuls für die Region, der auch Arbeitsplätze schafft: Der in die Jahre gekommene Standort wird durch einen topmodernen INTERSPAR-Hypermarkt ersetzt, der nördlich des aktuellen EUROSPAR-Standorts entstehen wird. INTERSPAR investiert 18,5 Mio. Euro in den Neubau. Den Startschuss dazu gaben Landtagspräsident **Wolfgang Stanek**, Bürgermeister **Anton**

Froschauer und INTERSPAR Österreich Geschäftsführer **Markus Kaser**. **Stefan Pockenauer**, er managt als Regionaldirektor auch die Einkaufszentren in Linz, Steyr sowie in Amstetten, freut sich auf die Gesamteröffnung im Herbst 2021, gemeinsam mit einem neuen Restaurant. Die Errichtung geschieht ausschließlich mit heimischer Wertschöpfung. Alles da da da schau her!

HALBRUNDES JUBILÄUM.

Bernhard Baier und Simone Schleifer freuen sich über die Erfolgsgeschichte.



65 Jahre Familienbund

In OÖ gilt: Familien sind unsere Stärke

Als Dienstleister unterstützt der OÖ Familienbund Eltern und Kinder an 21 Standorten. Sich das Gute zu bewahren und Neues zu wagen, um damit auf neue Herausforderungen von Familien reagieren zu können, zeichnet die Einrichtung seit dem Gründungsjahr 1955 aus. „Wir wissen was Familien brauchen, denn Familien sind unsere Stärke. Gerade deshalb werden wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen, unser Angebot nach den Bedürfnissen von Familien in Oberösterreich auszurichten“, so OÖ Familienbund-Landesobmann **Bernhard Baier**. „Das Geheimnis unseres Erfolgs ist, dass wir uns stets weiterentwickeln und damit frischen Wind in das Familienleben bringen“, ergänzt die Familienbund OÖ.-Geschäftsführerin **Simone Schleifer**. We are Family!

Fotos: Interspar, Familienbund, Erwin Wimmer

Anzeige



WIR ERKENNEN MISSTÄNDE.



WIR RETTEN TIERE IN NOT. UND BESCHÜTZEN SIE.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!
www.vier-pfoten.at

Powerfrau an SPITZE

Keplinger-Mitterlehner ist WK-Obfrau

ON TOP.

Die RLB-Managerin Michaela Keplinger-Mitterlehner (54) ist neue Spartenobfrau in der WKÖÖ.



Nach der WK-Wahl fanden nun die konstituierenden Sitzungen und die Wahlen der Spartenpräsidien statt. In der Sparte Bank und Versicherung wurde **Michaela Keplinger-Mitterlehner** zur Obfrau gewählt. „Gerade die Banken und Versicherungen stehen in Zeiten der Corona-Krise vor massiven Herausforderungen. Ich bin überzeugt, dass Michaela Keplinger-Mitterlehner und

ihr Power-Team die Sparte gut durch die Krise bringen und viele neue Lösungen für die UnternehmerInnen finden wird. Ich wünsche ihnen alles Gute und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ein großer Dank gilt Franz Gasselsberger, der das letzte Jahrzehnt mit viel Engagement und Know How die Sparte erfolgreich geführt hat“, so WKÖÖ-Präsidentin **Doris Hummer** zufrieden.



MIT MUT UND ZUVERSICHT IN DIE ZUKUNFT.

Unser Land steht vor großen Herausforderungen. Viele Landsleute fürchten um ihren Arbeitsplatz, zahlreiche Betriebe wissen nicht, wie es weiter geht. Unser Weg ist daher klar: Mit ganzer Kraft daran arbeiten, Arbeitsplätze in Oberösterreich zu sichern und zu schaffen.

Unser 580 Millionen Euro Oberösterreich-Paket unterstützt die Menschen und die Betriebe.

Mit Mut, Zuversicht und harter Arbeit wird Oberösterreich wieder ein starkes Land.

Foto: Oberösterreich Tourismus GmbH, Waldhess / Peter, Bayer

Es geht weiter **vorwärts**

Wenn Du denkst, es geht nicht mehr, kommt ein Sponsor daher



HELFER IN DER KRISE.
Fritz Floimayr.

In der Krise zeigen sich die wahren Freunde bzw. die richtigen Fans, die einen auch in schweren Zeiten nicht im Stich lassen. Diese alte Weisheit bewahrheitet sich einmal mehr beim SK Vorwärts Steyr, der durch Corona seinen Spielbetrieb von heute auf morgen einstellen musste: Das Unternehmen Zellingner by gourmetfein will dem Traditionsclub helfen und beteiligt sich an der Vereinsaktion „Vorwärts beats Corona“, indem Tickets im Wert von 10.000 Euro für ein fiktives Spiel gekauft und so dem Verein zur Verfügung gestellt werden. Diese großartige Unterstützung in der aktuellen Krisensituation

freut die Vorwärts-Vereinsführung besonders. „Damit hilft uns Zellingner by gourmetfein, den schmerzhaften, unvorhersehbaren Wegbruch der Spieltageeinnahmen abzdämpfen und die laufenden Kosten zu decken“, ist Vizepräsident **Michael Obermair** vom SK Vorwärts Steyr jetzt wieder optimistisch. Ob es zur 10.000 Euro Spende auch noch praktisches „Verkostungsmaterial“ für die Steyrer Kicker gibt? „Na schauen wir mal“, schmunzelt **Fritz Floimayr**, gourmetfein-Eigentümer und Geschäftsführer, der schon viele weitere Ideen hat, um den Verein zu unterstützen. Eben ein eingefleischter Fan!



NICHT IM STICH GELASSEN.
Michael Obermair.

Baufortschritt in **Marchtrenk** trotz Corona

Im Herbst heißt es „Ihr Kinderlein kommet“



FAMILIENPLANUNG.
Bgm. Paul Mahr baut für die steigende Bevölkerungszahl vor.

Das enorme Wachstum der Stadtgemeinde dokumentiert sich in Marchtrenk auch im Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen. Um dem Zuzug und der damit einher gehenden steigenden Kinderanzahl gerecht zu werden, wird derzeit der Kindergarten 6 errichtet. Nach kurzer Corona bedingter Unterbrechung schreitet der Bau jetzt wieder zügig voran. Bürgermeister **Paul Mahr** überzeugte sich jüngst auch vom Baufortschritt des neuen 7-gruppigen Kindergartens in ökologisch nachhaltiger Vollholzbauweise. „Die Corona Pandemie hat nur maximal 5 bis 6 Wochen Bauverzögerung bedeutet. Einer Eröffnung im Spätherbst steht nach dem heutigen Stand der Dinge nichts entgegen“, zeigt sich der Stadtchef zuversichtlich.



ABSTAND HALTEN, HILFE GEBEN. Andreas W. Heinz, Josef Gruber, Lions-Präsident Dir. Franz Stockinger, Lions-Zonenleiter Otmar Fetz, RK-Bezirkstellenleiter Bernhard Ploier (v.l.).

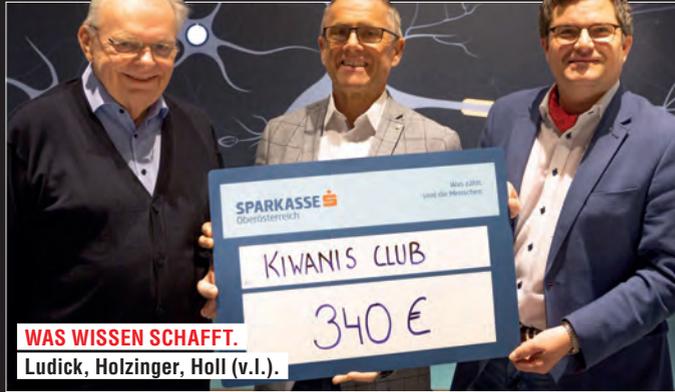
Lions spenden Schutz

Eine Mask-gebliche Hilfe für das Rote Kreuz

Der Lionsclub Wels-Land Traunau unter der Leitung des Präsidenten **Franz Stockinger** und in Begleitung des zukünftigen Präsidenten Bezirkshauptmann a.D. **Josef Gruber** übergaben zuletzt 500 MNS-Masken zur eigenen Verwendung an das Rote Kreuz Wels. Auch der Zonenleiter der Lions 13, **Otmar Fetz** half bei der Übergabe tatkräftig mit. Gleichzeitig übergab auch der Lederwarenproduzent **Georg Winklmayr** 100 selbstgemachte MNS-Masken dem Roten Kreuz. RK-Bezirkstellenleiter **Bernhard Ploier** und RK-Bezirkstellenkommandant **Andreas W. Heinz** bedankten sich für die Spende und wiesen auf die Wichtigkeit dieser Masken gerade angesichts der herausfordernden Situation hin. Wieder einmal löwenstark!

Das Welios HILFT

Tea Time Science Talk für guten Zweck



WAS WISSEN SCHAFFT.
Ludick, Holzinger, Holl (v.l.).

Die Wissenschaftsgespräche im Welser Welios unter dem Titel „Tea Time Science Talk“ sind bestens etabliert. Bis zum Ausbruch der Corona-Krise besuchten an fünf Sonntagen rund 500 interessierte Zuhörer das Science Center. Welios-Geschäftsführer **Michael Holl**: „Mit diesen Wissenschaftstalks gehen wir den konsequenten Weg weiter als außerschulische Bildungseinrich-

tung für OÖ. unverzichtbar zu sein.“ Bei den Gesprächen wurde natürlich auch Tee verabreicht, den man gegen eine Spende bekam. Auf diese Weise wurden 340 Euro gesammelt, die dem Präsidenten des Kiwanis Clubs Wels, **Werner Holzinger**, übergeben wurden. Das Geld bekommt eine bedürftige Familie, die auch einen Gratistag im Welios erleben darf. Toll, eine Fortsetzung wird sicher wieder folgen...

Wechsel an der SPITZE

Oberösterreichische bereitet Nachfolge vor



KEINE NACHFOLGESORGEN.
Kathrin Kühntreiber-Leitner, Josef Stockinger, Othmar Nagl (v.l.).

Nach zehn Jahren engagierter Arbeit an der Spitze der Oberösterreichischen Versicherung hat Generaldirektor **Josef Stockinger** (62) dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er sich mit Ende des Jahres aus der Funktion des Vorstandsvorsitzenden zurückziehen möchte. Nach dem Ausscheiden wird der derzeitige Generaldirektor-Stellvertreter **Othmar Nagl** (51) die Funktion des Vorstandsvorsitzenden und Generaldirektors übernehmen. Darüber hinaus wird mit 1. Oktober 2020 bereits **Kathrin Kühntreiber-Leitner** (46) zum vertriebsverantwortlichen Vorstandsmitglied bestellt. Unter der Führung von Stockinger ist das Geschäftsmodell als starker Regionalversicherer vor Ort richtig zur Entfaltung gekommen. Bedingungslose Kundennähe und ein „Chef zum Angreifen“ wurden dadurch rasch zum Markenzeichen des Versicherers. So geht Vorsorge!

ORION

ENDLICH WIEDER DA!

DAS WIRD EIN *heißer Sommer*

BY ORION!

Raffinierte Dessous, Toys und vieles mehr ...

KOMM.
Sieh dich an und... Komm!

KATALOG GRATIS

4061 Pasching
Kremstal Bundesstr. 5,
Trauner Kreuzung

Bequem mit der Straßenbahn Linie 3
nach Wagram zu ORION!

ORION.at

2005-007

Anzeigen

Permanent Make up direkt vom Profi

Permanent Make up

Microblading

Korrektur von verzeichnetem Permanent Make up

Exklusiv bei:

Timeless Beauty
Zeitlose Schönheit, durch Perfektion im Detail.

B&B Kosmetik
Denkstr. 30, 4030 Linz
+43 650 9315175
bernhard.manke@gmx.at
www.timeless-beauty.at



Wir wissen es ja: Niemand ist an Corona gestorben. Es gab höchstens einige Fälle, bei denen Menschen mit Corona umgekommen sind. Es sterben ja auch keine Leute durch das Rasen, sondern bloß, weil sich ihnen Hindernisse in den Weg stellen. Und sie kommen auch nur deshalb ums Leben, weil vielleicht ein paar Knocherl durch die Luft wirbeln oder der Gehirngatsch die Schädelquarantäne verlassen hat und jetzt auf der Straße pickt. Ganz viel Gehirngatsch dürfte auch bei jenen im Kopf wirr herumwabern, die uns mit der Botschaft beruhigen wollen, dass ja ohnehin nur klapprige Männlein mit dem Corona-Virus das Zeitliche segnen würden – so als könnten wir auch hier einen Vergleich mit dem Straßenverkehr ziehen und dem Herrn Inspektor getrost sagen, dass der Opa, den wir auf der Kühler-

GEH STERBEN Oida!

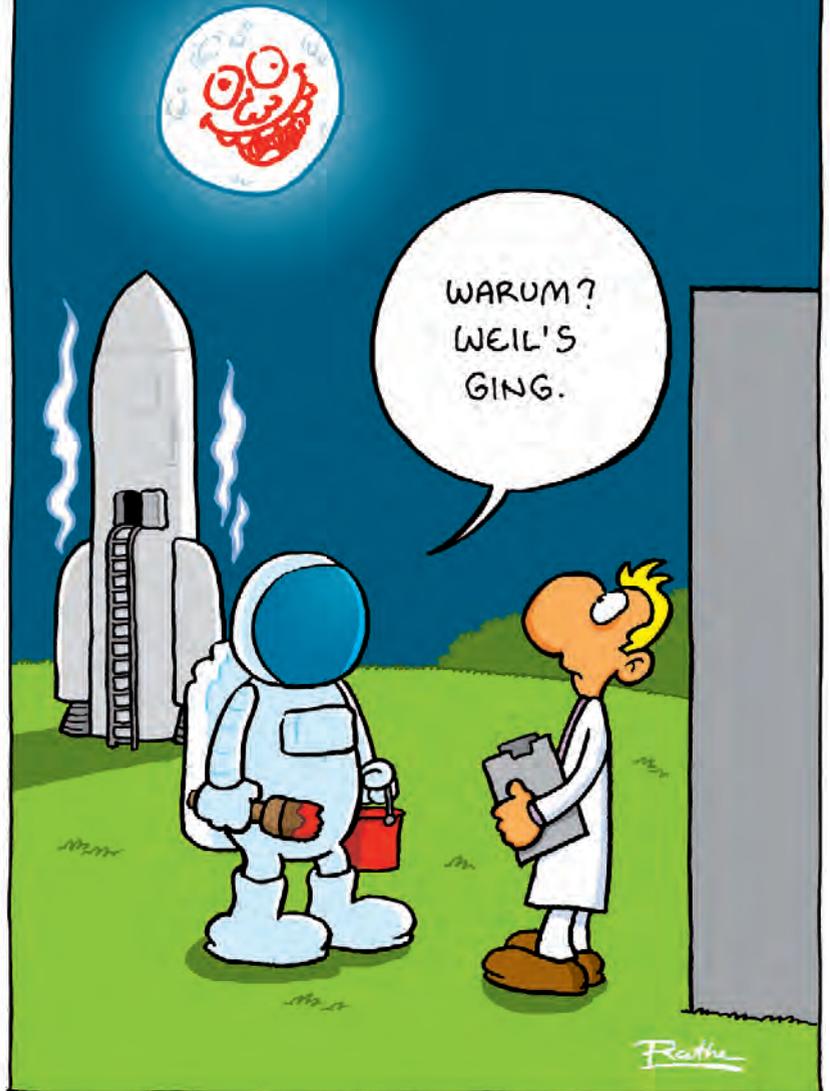
haube ums Eck gebracht haben, ohnehin schon ranzig war und mit großer Wahrscheinlichkeit heuer oder in diesem Jahrzehnt, aber ganz sicher noch in diesem Jahrhundert gestorben wäre. Da wird der Inspektor dann schon gnädig sein und ein Äuglein zudrücken.

Als ein „normales Sterbeverhalten“ gelten also die Coronatodesfälle heute unter jenen, die sich in einer bösen Coronadiktatur wähnen und sich offenbar in jener Zeit wohler fühlen, als es noch das „unwerte Leben“ gab. So ein „Sterbeverhalten“ dürfte deren Gehirngatschlogik folgend auch etwas sein, was man selbst steuern kann, wie beispielsweise das Brunft- oder das Paarungsverhalten. Und die Opfer der Coronadiktatur zeigen jetzt auf und bringen ans Tageslicht, was von den Systempolitikern und den Mainstream Medien stets verheimlicht wird: Nämlich, dass es viel zu viele Sterbeverhaltensgestörte gäbe, die partourt nicht rechtzeitig nach ihrem runden Geburtstag abnippeln wollen. Und der wirkliche Skandal dürfte in deren Augen sein, dass durch die Medizin mit ihren überflüssigen Therapien und unsäglichen Impfungen nicht nur der natürlichen Auslese hineingepfuscht wird, sondern dadurch auch diese Sterbeverhaltensgestörten weiter unbeeindruckt vom Sensenmann fuhrwerken können.

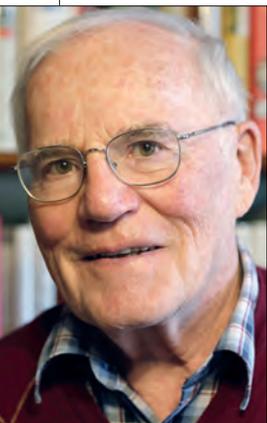
SHIT HAPPENS!

© Ruthe/Distr. Bulls

1018



Was wurde aus?



Jörg Mühlbacher

Mühlbacher (Jg. 1946) leistete Pionierarbeit in der Entwicklung von Software für Mikroprozessoren. Diese Einheiten in elektronischen Geräten führen Operationen wie das Addieren aus. Sie haben es zustande gebracht, die Computer zu verkleinern und somit alltagstauglich zu machen. Mühlbacher sorgte dafür, dass diese Neuerung in die Lehre Eingang fand. Von 1976 bis 2012 war er als ordentlicher Professor an der Kepleruniversität tätig.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Mühlbacher ist stolz auf seinen Beitrag zur Entwicklung der Informationstechnologie. Ihm ist schon bewusst, dass die digitale Revolution auch negative Folgen mit sich bringt. Seiner Meinung nach eröffnet uns die Wissenschaft neue Möglichkeiten, aber es liegt an uns zu entscheiden, welche wir davon realisieren. Die Wahl kann schwierig sein, deshalb war Ethik für seine Studenten Pflichtfach. Auch wenn der Professor weiterhin die Fortschritte in seinem Fachgebiet verfolgt, findet er nun auch Zeit, das Kulturleben zu genießen. Oft besucht er die Ateliers in seiner Alturfahrer Wohnung und pflegt Kontakte mit Künstlern. Besonders interessiert ihn die moderne Kunst, die durch ihre Abstraktheit sehr nahe an der Mathematik liegt. Mühlbacher findet es spannend, dass abstrakte Formen bei ihm je nach Stimmung verschiedene Gefühle auslösen. Ihn fasziniert speziell die Musik von Johann Sebastian Bach wegen ihrer mathematischen Strukturen. Mühlbacher ist auch Schifahrer. Seine Frau, mit der er 47 Jahre verheiratet ist, stammt aus einem Gebirgsdorf und ist praktisch „mit den Schiern auf die Welt gekommen“. Sie haben zwei Kinder und drei Enkel.

Verhaltensregeln für den Arztbesuch

Die Ärztekammer für Oberösterreich ruft in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium dringend auf, bei einem Arztbesuch folgende Maßnahmen zu befolgen:



Vereinbaren Sie Ihren Arzttermin telefonisch oder via E-Mail!

Ein Besuch ist in vielen Ordinationen nur mit einem fixen Termin möglich.



Halten Sie den vereinbarten Termin unbedingt ein!

Ihre Pünktlichkeit erleichtert die Terminkoordination und verkürzt Wartezeiten.



Tragen Sie einen Mund-Nasenschutz!

Bedecken Sie VOR Betreten der Ordination Mund und Nase zum Beispiel mit einer OP-Maske, einer selbstgenähten Maske, einem Schal oder einem Tuch.



Waschen Sie die Hände nach Betreten der Ordination und vor der Anmeldung!

Reinigen Sie Ihre Hände für mindestens 30 Sekunden mit Seife.

Halten Sie bei der Anmeldung und im Wartezimmer Distanz!

Achten Sie auf einen Abstand von mindestens 2 Metern zu anderen Personen.



Halten Sie die Husten- und Niesetikette ein!

Husten und niesen Sie in die Ellenbeuge oder in ein Taschentuch, das Sie sofort entsorgen.



Verbringen Sie die Wartezeit möglichst außerhalb der Ordination!

Sie können in Absprache mit den Ordinationsangestellten zum Beispiel spazieren gehen oder an öffentlichen Orten warten.



Wechseln Sie Ihren Mund-Nasenschutz nach dem Ordinationsbesuch!

Bestimmte Arten von Mund-Nasenschutz können Sie bei 60 oder 90 Grad waschen.



© stock.adobe.at

aekeooe Ärztekammer
für Oberösterreich

Anzeigen

#miteinander  OÖ

STARKE
LANDWIRTSCHAFT.
SICHERE
VERSORGUNG.

Krisenfeste Familienbetriebe, breit aufgestellt in der Tierhaltung bis hin zum Obstbau.
Gut abgestimmt mit den regionalen Verarbeitern wie Fleischer und Bäcker.

So sichert die Landwirtschaft die tägliche Versorgung. Jeden Tag – auch in schwierigen Zeiten.

Foto: iStock.com/fotografifix



www.max-lebensqualitaet.at



LANDESRAT

FÜR LANDWIRTSCHAFT . ERNÄHRUNG . GEMEINDEN

Pool gewinnen!

Jetzt
mitspielen
unter
[nachrichten.at/
pool](https://nachrichten.at/pool)

Tauchen Sie ein ins Badevergnügen mit dem großen **Frame Pool Set** von Steinbach! Außerdem verlosen die OÖNachrichten eine **Solardusche** und **10 Mega Llama Islands**, ebenfalls von Steinbach.

Alle Abbildungen Symbolbilder.



Steinbach
we are pool

OÖNachrichten
nachrichten.at

Lies was G'scheits!